

Geschäftsbericht 2009

des
Zentrums Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts (ITI) e.V.

Vorgelegt der Mitgliederversammlung vom 3./4. Juli 2010

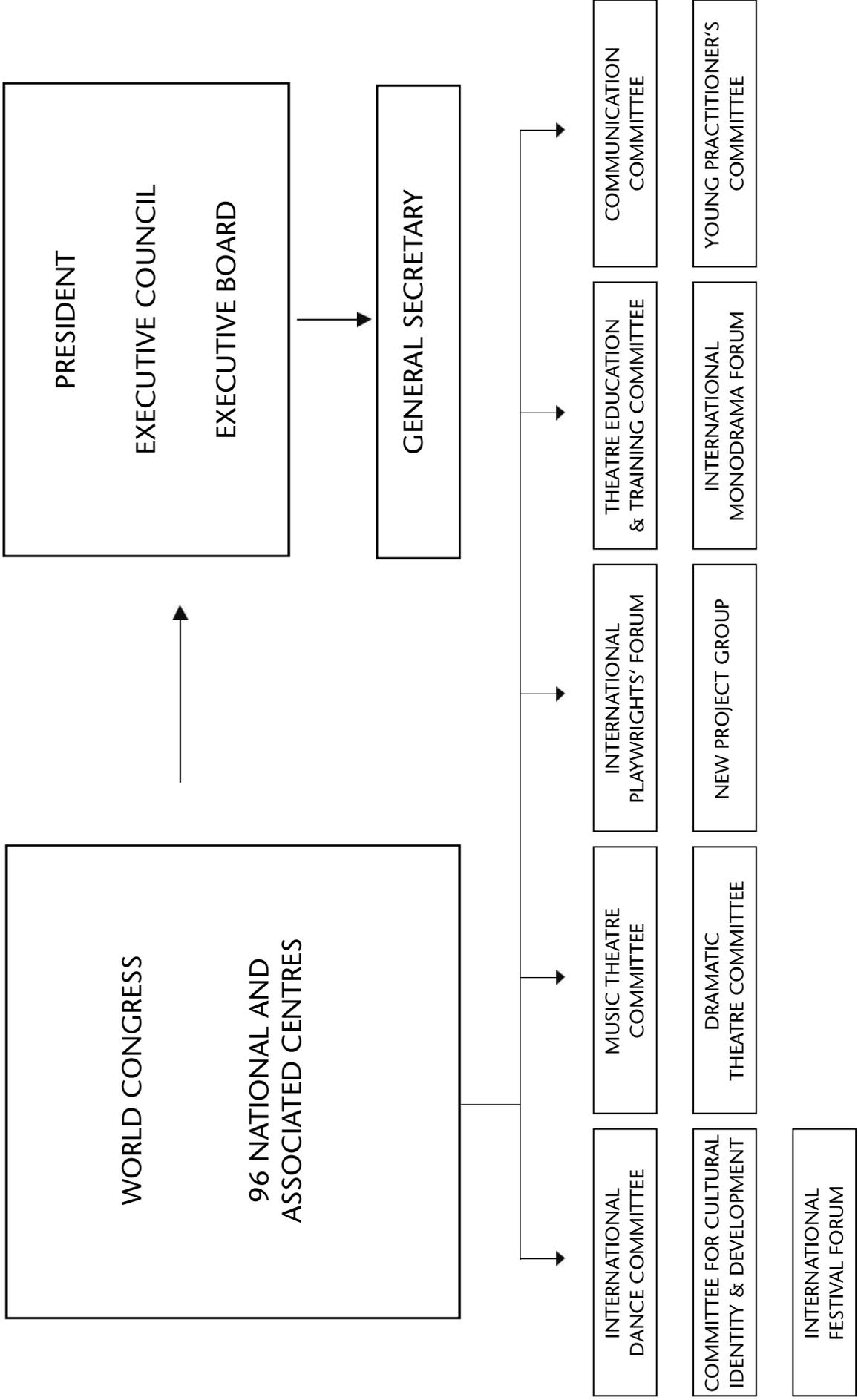
Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und durch die Kulturstiftung der Länder



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Kulturstiftung der Länder

INTERNATIONAL THEATRE INSTITUTE - www.iti-worldwide.org



Das Internationale Theaterinstitut - ITI

Das Internationale Theaterinstitut (ITI) ist das weltweit agierende Netzwerk des Theaters. 1946 auf Betreiben der UNESCO begründet, dient es dem wechselseitigen Austausch der Theaterschaffenden der Welt mit dem Ziel einer tieferen, gleichberechtigten Verständigung der Kulturen. Seit nunmehr sechzig Jahren ist das ITI unter dem Schirm der UNESCO tätig, in rund 90 Ländern arbeiten nationale Zentren. Diese repräsentieren – in möglichst umfassender Weise – die nationale Theaterszene und erklären ihre Übereinstimmung mit den Inhalten und Werten der Charta des ITI. Sie initiieren und koordinieren gemeinsame Projekte und Kooperationen in den Internationalen Komitees des ITI. Koordiniert wird die Kommunikation zwischen den ITI Zentren durch das Generalsekretariat des ITI mit Sitz in Paris.

Die Vertreter der nationalen ITI Zentren finden sich alle zwei Jahre zu den Weltkongressen (Generalversammlungen) zusammen. Der letzte Weltkongress fand vom 22. bis 27. September 2008 in Madrid (Spanien) statt.

Das Exekutiv-Komitee (Exekutive Council, kurz: Ex-Com) bildet das Leitungsgremium zwischen den Kongressen. Ihm gehören 14 von der Generalversammlung jeweils für zwei Jahre gewählte Mitglieder an.

Zum Präsidenten des Internationalen Theaterinstituts wurde Ramendu Majumdar (Bangladesh) gewählt, als Vize-Präsidenten wurden Ali Mahdi (Sudan) und Christina Babou-Pagourelis (Griechenland) bestimmt.

Die inhaltliche Arbeit erfolgt in den Internationalen Programmkomitees, Foren und Arbeitsgruppen:

Communication Committee
Cultural Identity and Development Committee
Dramatic Theatre Committee
International Dance Committee
International Festival Forum
International Monodrama Forum
International Playwrights Forum
Music Theatre Committee
New Project Group
Theatre Training and Education Committee
Young Theatre Practitioners Committee

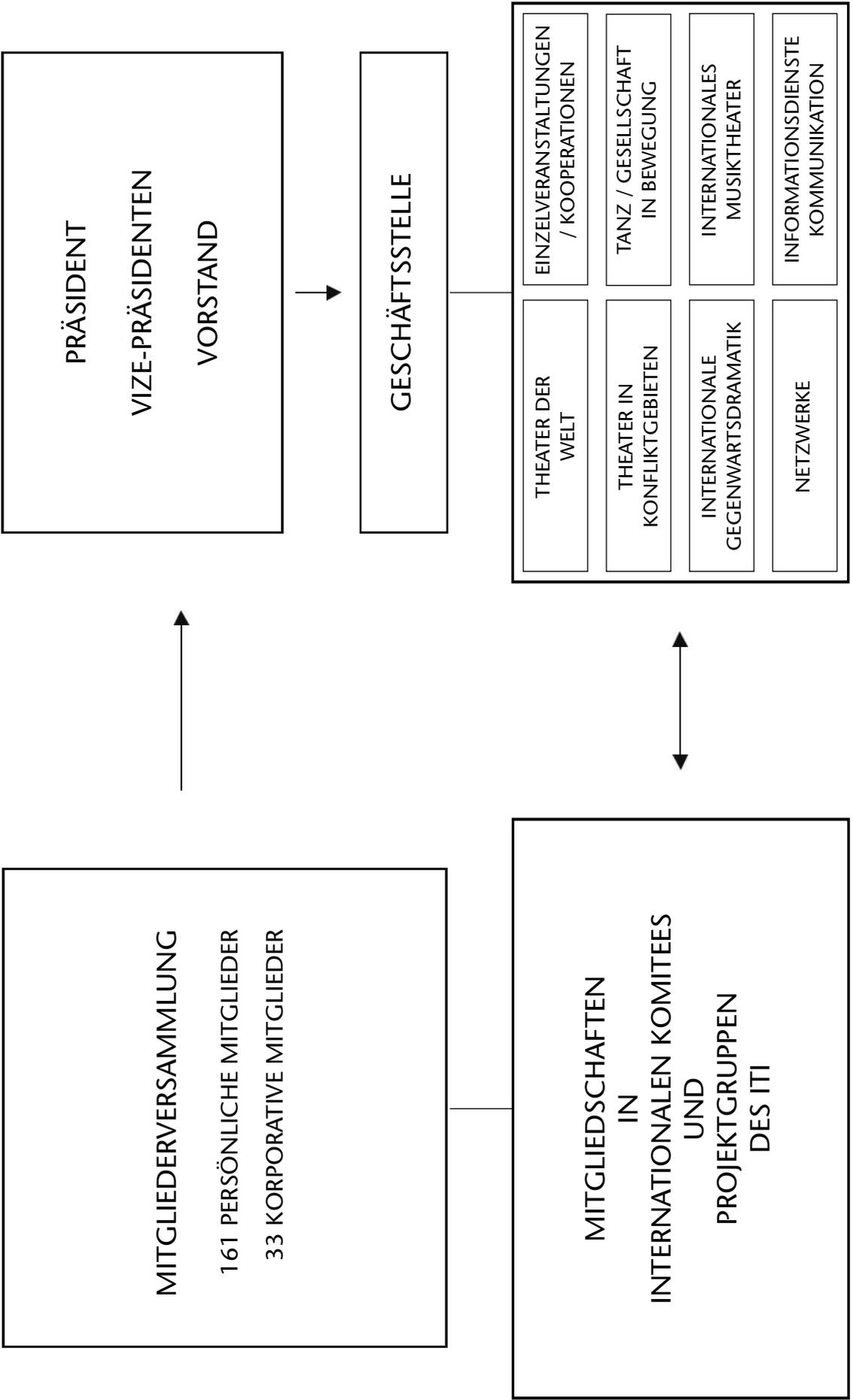
Ende 1998 wurde in Bukarest (Rumänien) der UNESCO Lehrstuhl „Theater und die Kultur der Zivilisationen“ durch die UNESCO, das ITI und die rumänischen Partner, insbesondere die Ministerien für Kultur und für Bildung, gegründet. Seine Aufgaben realisiert der Lehrstuhl durch jährliche Workshops und Regieklassen internationaler Dozenten, durch die Organisation internationaler Treffen von Theaterhochschulen und Festivals mit Szenenstudien, theatralischen Recherchen und Produktionen der Schauspielschulen.

Seine herausragende Position als Nichtregierungs-Organisation (non governmental organization – NGO) auf dem Gebiet des Theaters gewann das ITI in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Brückenbauer zwischen den Fronten des Kalten Krieges. Heute hat sich diese Ost-West-Relation in eine Nord-Süd-Relation gewandelt. Das ITI unterstützt Theaterkünstler und Akteure der Kulturszene dort, wo Theater aus politischen, ökonomischen, religiösen oder kulturellen Gründen marginalisiert oder vom Kontakt zu Kollegen und Theaterentwicklungen isoliert wird.

In enger Verbundenheit zu den Zielen und Aufgaben der UNESCO hat sich das ITI für das Übereinkommen zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen engagiert. In Zeiten der Globalisierung und der drohenden Dominanz marktwirtschaftlicher Kräfte im Kulturbereich ist es die vornehmste Aufgabe des weltweiten Netzwerks, die Vielfalt der Theatersprachen, der kulturellen Ausprägungen, der Theatertraditionen und der aktuellen ästhetischen Konzepte als kulturellen Reichtum der Menschheit zu bewahren und zu kommunizieren.

UNESCO
1, Rue Miollis
75732 Paris cedex, France

Tel.: +33 (0)1 – 45 68 48 80
Fax: +33 (0)1 – 45 66 50 40
Email: iti@iti-worldwide.org
www.iti-worldwide.org



Das Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e.V.

Die deutsche Sektion des Internationalen Theaterinstituts existiert seit 1955 und ist seit 1957 aktives Mitglied des internationalen Netzwerks. Erster Präsident war Carl Ebert, Intendant der Städtischen Oper Berlin (West).

1959 wurde das DDR-Zentrum gegründet und ebenfalls in das ITI aufgenommen. Erster Präsident war Wolfgang Langhoff, Intendant des Deutschen Theaters Berlin. Beide deutsche Zentren arbeiteten parallel im ITI und richteten 1975 in West- und 1983 in Ost-Berlin jeweils den ITI-Weltkongress aus.

1991 erfolgte, im Zuge des Beitritts der neuen Bundesländer, über die Aufnahme namhafter Theaterleute der ehemaligen DDR eine Zusammenführung mit dem DDR-Zentrum. Heute zählen rund 200 Theaterkünstler – Intendanten, Regisseure, Choreografen und Journalisten – sowie Vertreter von Verbänden und Institutionen aus allen Bereichen der Darstellenden Künste zu den Mitgliedern des *Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts (ITI) e.V.*

Das deutsche Zentrum initiiert Modellvorhaben und realisiert eigene Projekte. Hierbei ist das Festival THEATER DER WELT, welches alle drei Jahre in einer anderen deutschen Stadt ausgerichtet wird, das in Umfang und Signalwirkung herausragende Projekt des deutschen ITI-Zentrums.

Auf dem Gebiet der Gegenwartsdramatik wird seit 2001 die Internationale Plattform Gegenwartstheater aufgebaut. Als Projektserie mit Kooperationspartnern in ganz Europa (und Kanada) initiiert die Plattform Workshops mit Autoren, Übersetzern und Regisseuren, fördert Stückübersetzungen, Lesungen, Erstaufführungen und Gastspiele zeitgenössischer Dramatik.

Das deutsche ITI-Zentrum unterstützt die Arbeit der internationalen Komitees des ITI bei Projektreisen und Arbeitsbegegnungen, so Music Theatre NOW, das internationale Meeting des Music Theatre Committee, und die Workshopserie „My Unknown Enemy“ des Cultural Identity and Development Committee.

Die Projektserie „Bewegungsmelder“, welche choreografische Recherchen, Workshops und theaterkünstlerische Projekte zu Fragen von Demokratie und Kontrolle im öffentlichen Raum verbindet, mündete bei THEATER DER WELT 2008 in das künstlerische Projekt „escalators“.

Das Institut unterstützt auf kulturpolitischer Ebene den internationalen Austausch und berät Künstler, Veranstalter und Produzenten zu Fragen internationaler Zusammenarbeit. Hierbei ist das deutsche Zentrum in

fast allen internationalen Komitees des ITI vertreten und aktiv an der Diskussion und Erforschung ästhetischer und sozialer Zusammenhänge des Theaters beteiligt.

Besondere Bedeutung kommt hierbei dem Monitoring für die UNESCO-Übereinkunft zum Schutz der Kulturellen Vielfalt zu. Vor diesem Hintergrund engagiert sich das ITI für eine Stärkung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der lebendigen Träger Kultureller Vielfalt, der Künstler.

Die Geschäftsstelle des Zentrums Bundesrepublik Deutschland unterrichtet die nationalen Kulturinstitutionen laufend über internationale Entwicklungen theaterpolitischer, struktureller und ästhetischer Natur.

Das deutsche ITI Zentrum ist in mehreren europäischen Netzwerken vertreten, so im Informal European Theatre Meeting (IETM), Culture Action Europe (vormals: European Forum for the Arts and Heritage / EFAH), im European Network of Information Centres for the Performing Arts (ENICPA), seit 2008 im EU-Pilotprojekt „Supporting Performing Arts Circulation in Europe (SPACE)“ und seit 2009 in der Trägergemeinschaft für das Mobilitäts-Portal on-the-move.org.

Das ITI wird durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie die Kulturstiftung der Länder (KSL) aus Mitteln des Landes Berlin und der Ländergemeinschaft finanziert. Förderung von Projekten erfolgt auch durch das Auswärtige Amt und weitere in- und ausländische Förderer und Projektpartner.

Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e.V.

Schloßstraße 48

D-12165 Berlin

Tel.: +49 (0)30 - 791 17 77

Fax: +49 (0)30 - 791 18 74

info@iti-germany.de, www.iti-germany.de

Präsident:

*Dr. Manfred Beilharz, Intendant
des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden*

Vize-Präsidenten:

Dr. Roberto Ciulli, Kay Wuschek

Direktor: Dr. Thomas Engel,

Stellv. Direktor: Michael Freundt

THEATER DER WELT - Ein Festival des ITI

THEATER DER WELT ist das bedeutendste Schauspiel-festival Deutschlands – ein Festival des Internationalen Theaterinstituts, das seit 1981 im Zweijahresrhythmus, seit 1993 als Triennale unter jeweils wechselnder Künstlerischer Leitung und an wechselnden Spielorten ausgerichtet wird. Das Festival wurde begründet von Ivan Nagel und gastierte seither in Köln (1981), Frankfurt am Main (1985), Stuttgart (1987), Hamburg (1989), Essen (1991), München (1993), Dresden (1996) und Berlin (1999). Im Jahr 2002 fand das Festival in den Städten der Rheinschiene Bonn, Düsseldorf, Duisburg und Köln statt, 2005 in Stuttgart, 2008 in Halle an der Saale.

Die Künstlerischen Leiter der jeweiligen Ausgaben von THEATER DER WELT sind in Konzeption und Programmatik ihres Festivals gänzlich unabhängig. Sie werden vom ITI mit der Entwicklung ihres ganz persönlichen Programms beauftragt; ihre Autonomie gewährleistet die künstlerische Einzigartigkeit einer jeden Festivalsausgabe.

THEATER DER WELT kann nach zwanzig Jahren sinnvoll nur weiterleben: nicht als Festival einer Weltorganisation des Theaters – sondern als ein Festival des Welttheaters. Ob das „Welttheater“ dabei faßbar, erahnbar wird oder nicht, muß sich in jeder Spielzeit von THEATER DER WELT neu erweisen.

Je größer die Freiheit und das Risiko derer, die in sechs Erdteilen nach dem erregend Neuen, nach Theater, das nicht entbehrlich ist, suchen – je größer wird die Wahrscheinlichkeit des Unwahrscheinlichen: daß in einer normalen deutschen Stadt plötzlich Welttheater geschieht.

Ivan Nagel, anlässlich THEATER DER WELT 1999

Innerhalb des Festivals THEATER DER WELT gestaltet das Internationale Theaterinstitut einen eigenen, die einzelnen Produktionen übergreifenden Schwerpunkt in Form eines künstlerischen Begleitprogramms.

THEATER DER WELT wird durch gefördert durch die Kommune und das Bundesland, welche das Festival ausrichten, sowie durch Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

THEATER DER WELT 2010 in Mülheim an der Ruhr und Essen

ein Festival des Internationalen Theaterinstituts (ITI), ausgerichtet von Theater an der Ruhr und Schauspiel Essen in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010.

Vom 30. Juni bis 17. Juli 2010 ist THEATER DER WELT zu Gast in Mülheim an der Ruhr und Essen. Während des Festivals treffen fast 400 Künstler aus der ganzen Welt mit den unterschiedlichsten Hintergründen und Perspektiven aufeinander - darunter einerseits bekannte Namen wie William Kentridge, Guy Cassiers und Pichet Klunchun, andererseits aber auch Künstler, die ihr Werk zum ersten Mal in Europa präsentieren werden. Gemeinsam ist ihnen, dass sie gemäß dem Festivalmotto den Zuschauer in ihren Arbeiten dazu einladen, einen Perspektivwechsel zu wagen, den eigenen Blickwinkel in Frage zu stellen und die scheinbar fixe Trennlinie zwischen dem Eigenen und dem Fremden neu abzu-stecken. Teilweise werden die Produktionen vor Ort erarbeitet, fast die Hälfte der Arbeiten sind Uraufführungen, sodass das Publikum insgesamt zehn Welt-, sechs Europa- und neun Deutschlandpremierer sehen kann.

Für das Festival 2010 konnte die Belgierin Frie Leysen, Gründerin des renommierten „KunstenFestivaldesArts“ in Brüssel und internationale Kuratorin, gewonnen werden. Roger Christmann wurde zum Kaufmännischen Geschäftsführer des Festivals ernannt.

Präsentiert werden rund 30 spartenübergreifende Produktionen aus den Bereichen Theater, Tanz, Oper, Musik, bildende Kunst und Performance, für deren Aufführung klassische Theaterräume, aber auch Industriebauten, die Essener Innenstadt oder eine Fabrikantenvilla in Mülheim einen stimmungsvollen Rahmen bilden.

Das vom ITI organisierte künstlerische Begleitprogramm umfasst das Symposium „Play Young“ zu aktuellen Debatten im Kindertheater und ein Programm mit drei künstlerischen Laboratorien, die „Akademie für generationsübergreifendes Sehen“.

THEATER DER WELT 2010
c/o Ringlokschuppen
Am Schloß Broich 38
45479 Mülheim an der Ruhr

Roger Christmann, Kaufmännische Geschäftsführung:
Fon: + 49 (0)208 / 993 16 951
e-mail: roger.christmann@theaterderwelt.de

Max-Philip Aschenbrenner, Mitarbeit Programm:
Fon: +49 (0)208 / 993 16 910
e-mail: maxphilip.aschenbrenner@theaterderwelt.de

Vorwort

„Die nächsten Jahre werden für uns kein Zuckerschlecken. Die Daumenschrauben sollen angezogen werden. Die Preise werden steigen, die Löhne kaum. Wenn Subventionen wegfallen, trifft das vor allem uns.“ Dies verlas Heiner Müller am 4. November 1989 auf dem Alexanderplatz in Berlin vor einer Million Ostdeutscher, die ihren Überdruß am DDR-Staat auf die Straßen trugen. Und ergänzte: „Darf ich noch einen persönlichen Satz sagen? Wenn in der nächsten Woche die Regierung zurück treten sollte, darf auf Demonstrationen getanzt werden.“

Das vergangene Jubiläumsjahr „20 Jahre Mauerfall“, das uns eine der weltgeschichtlich größten Wirtschaftskrisen beschert hat, war ein interessanter Echoraum für diese Ankündigung. Ein großer und rasant wachsender Teil darstellender Künstler steckt in skandalös prekären Arbeits- und Lebensverhältnissen – das ist spätestens seit dem internationalen Symposium „Report Darstellende Künste“, welches das ITI im Mai 2009 gemeinsam mit dem Fonds Darstellende Künste und dem BKM veranstaltet und zum Jahresende mit einer Publikation dokumentiert hat, eine feste Referenz in der öffentlichen Diskussion und den Medien. Die Gesamtveröffentlichung der dem Symposium zugrunde liegenden Studien zur Lage der darstellenden Künstler in Deutschland durch den Fonds in diesem Jahr wird dies noch vertiefen. Und natürlich trifft es nicht nur die Künstler. Soziologen fragen, ob sich eine Gesellschaft neben den bekannten sozialen Verwerfungen nun auch noch eine rasant wachsende Schicht hoch qualifizierter „untypisch“ Beschäftigter, eine Niedriglohn-Klasse von „Ego-Taktikern“ leisten kann, deren aus Warteschleifen und Interimperspektiven bestehende Zukunftsplanung Identifikation (im Sinne kreativer Mitgestaltung) mit einem Arbeitgeber – sei es ein Ensemble oder eine Firma – wie auch mit dem Gesamtsystem kaum noch zulässt. Angesichts erodierender gesellschaftlicher Kohäsion wird der Ruf nach Kultur und Kreativität laut. Angesichts schwindender öffentlicher Haushalte steht ihr Platz in der öffentlichen Förderung zur Disposition. Das ITI wird hier auch weiterhin Stellung beziehen – wie zur Protestaktion am diesjährigen Welttheatertag in Wuppertal.

Kultur und Bildung – wie sie die UNESCO Roadmap for Arts and Education bereits 2006 als wesentliche Säulen zur Errichtung kreativer Kapazitäten für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts lokalisiert hat, geraten auch in Deutschland zunehmend in den Mittelpunkt politischer Förder- und Diskussionskampagnen. Der ITI-Sprecher bei der UNESCO Dieter Welke nimmt im Mai 2010 an der Folgekonferenz zur Roadmap, der 2. Weltkonferenz zur kulturellen Bildung in Seoul, teil



THEATER DER WELT – Willi Dörner „Urbandrifting“ – (C) Lisa Rastl

und wird unter anderem sehr konkrete Ergebnisse aus seiner Tätigkeit im Rahmen des lateinamerikanischen Gipfeltreffens zur Künstlerischen Erziehung beisteuern. Mit dem im vergangenen Jahr beschlossenen ITI-Projekt „Akademie für generationsübergreifendes Sehen“ und dem Symposium „Play Young“ werden wir im Rahmen von THEATER DER WELT 2010 Ansätze für den erweiterten „Dialog der Generationen“ auf dem Theater ausprobie-



ren. Mit dem sich für 2011 abzeichnenden Umzug des ITI-Büros nach Kreuzberg in das Kunstquartier Bethanien werden wir neue Impulse für die künstlerische Arbeit, die Kunstvermittlung und die Dokumentation von Theater und Tanz setzen.

Sie finden im Geschäftsbericht wiederum die Beschreibung eines aktiven Jahres mit erfolgreichen Projekten und zahlreichen Projektkooperationen. Darüber hinaus konnten wir registrieren, wie nachhaltig die Hallenser Ausgabe von THEATER DER WELT wirkt. Nach Abschluss der Berichterstattung zur Auswertung bezogen sich über 60 Pressemeldungen auf neue Projekte, die durch das Festival angeregt wurden, 20 Meldungen allein im Folgejahr des Festivals. Auch für das bei THEATER DER WELT 2005 in Stuttgart gestartete Projekt zur Schaffung eines „Centre for Theatre in Conflict Zones“ in Khartum (Sudan) nimmt die Medienaufmerksamkeit zu, so haben neben den lokalen Medien nun auch FAZ, Frankfurter Rundschau und die BBC über das Projekt aus Khartum berichtet. Wir sind unserem Ziel, die Arbeit des ITI stärker sichtbar zu machen, näher gekommen.

Auch in der Auseinandersetzung mit Strukturen und Zielen des ITI selbst sind wir voran geschritten. Die Arbeit an den inhaltlichen Leitlinien des ITI wurde fortgesetzt, die Ergebnisse wurden auf der Mitgliederversammlung diskutiert. Gleichzeitig erarbeitete eine Initiativgruppe des Executive Council neue Arbeitsprinzipien und Leitlinien für die ITI-Gremien weltweit.

Wenn Sie diesen Bericht in den Händen halten, haben wir gerade ein historisches Datum passiert: Vor 55 Jahren, am 21. Mai 1955, wurde das ITI-Zentrum für das Gebiet der Bundesrepublik und Berlin (West) als *Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts* gegründet. In den Gesamtverband aufgenommen wurde es auf dem 7. Weltkongress 1957 in Athen (wo 45 Jahre später, auf dem 29. Weltkongress, Manfred Beilharz zum ITI-Präsidenten gewählt wurde). Vor 20 Jahren, zum Jahresende 1990, löste sich das DDR-Zentrum auf. Knapp drei Wochen später, auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 17. Januar 1991, wurden von dessen Mitgliedschaft 34 DDR-Theaterleute ins bundesdeutsche Zentrum gewählt.

Viele ITI-Zentren werden die neuen „Rules and Guidelines“ zum Anlass nehmen, ihre gegenwärtigen Strukturen und Arbeitsweisen zu befragen. Dank vieler aktiver Mitglieder, Förderer und Projektpartner und Dank einer wechsellvollen Geschichte an der Nahtstelle der Systeme hat das deutsche ITI zur Stagnation keine Gelegenheit gehabt. Das soll so bleiben.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich in diesem Jahr bei meinen Kollegen und Kolleginnen der Geschäftsstelle, bei meinem Stellvertreter Michael Freundt, bei Annette Doffin, bei Andrea Zagorski und bei Ingrid Beese. Sie haben zuverlässig und in enger Kommunikation, kenntnisreich und verantwortungsvoll die Aufgabenverteilung während der Elternzeit des Geschäftsführers umgesetzt. Tatkräftig unterstützt wurden wir in diesem Jahr von Ulrike Schlee, Kulturmanagerin im Rahmen des Projekts „Initiative Kulturarbeit“, von den freien Mitarbeiterinnen Andrea Heß und Alexa Junge, von Jona Schlegel und Milena Oswald, die ihr freiwilliges soziales Jahr bei uns absolvierten, sowie von den Praktikanten Konrad Bach, Alexandra Henn, Nadine Kaufmann und Miriam Rehling.

Thomas Engel, Direktor

Inhalt

Das Internationale Theaterinstitut - ITI	2
Das Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e.V.	4
THEATER DER WELT - Ein Festival des ITI	6
Vorwort	7
ITI Netzwerk weltweit	10
Executive Council, Internationale Komitees und Generalsekretariat	10
Executive Council und Präsidentschaft des Internationalen Netzwerkes	12
Internationale Komitees, Foren und Arbeitsgruppen	12
Das ITI-Zentrum Bundesrepublik Deutschland	16
Präsidium und Vorstand	16
Mitgliederversammlung und Vorstandssitzungen 2009	17
Arbeitsfelder und Projekte	19
Kulturelle Vielfalt, Kulturpolitik und die Vielfalt der Theatersprachen	21
Welttheatertag - 27. März 2009	21
Welttanztag - 29. April 2009	22
Preis zum Welttheatertag	23
Stückewettbewerb „Come in, friends, the house is yours!“	23
Internationales Symposium „Report Darstellende Künste“	24
Internationale Gegenwartsdramatik	25
Information Centre for Drama in Europe (ICDE) und Publikation PlayService	25
Internationale Übersetzerwerkstatt des ITI in Mülheim	26
TANZ / Gesellschaft in Bewegung	27
Publikationen zur Tanzplattform Deutschland	27
Europäischer Austausch	28
Arts managers on the move – Meeting europäischer Tanz- und Theatermanager	28
Kooperationen und Veranstaltungen	30
Hospitationsprogramm	30
Informationsdienste / Kommunikation	31
Internetpräsenz	31
Publikation Impuls / Impulse (dt.+engl.)	32
Presseinformationen	32
Quellen der Informationsarbeit	33
Präsenzbibliothek und Archivbestand	33
Publikationsaustausch mit den ITI Zentren weltweit	33
Netzwerkarbeit	34
Deutsche UNESCO-Kommission	34
International Network for Contemporary Performing Arts (IETM)	36
Culture Action Europe (European Forum for the Arts and Heritage - EFAH)	36
European Network of Information Centres for the Performing Arts (ENICPA)	36
Supporting Performing Arts Circulation in Europe (SPACE)	37
On the move – Netzwerk und Portal	38
Beratung und Vernetzung	38
Dank	39
Die Mitglieder des deutschen ITI-Zentrums 2010	40
Bilanzen	42

ITI NETZWERK



THEATER DER WELT – (c) Berlin (BerlinBerlin.B+e)

Die Struktur: Executive Council, Internationale Komitees und Generalsekretariat

Executive Council

Das Executive Council (EXCOM) ist das höchste Organ des ITI. Es arbeitet zwischen den Weltkongressen an der Realisierung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Das EXCOM umfasst bis zu 20 Mitglieder. Bei dringendem Handlungsbedarf agiert das Executive Board als kleineres, schneller einzuberufendes Organ.

Seit dem Weltkongress 2008 in Madrid (Spanien) arbeiten folgende internationale Vertreter im Executive Council:

Präsident:

Ramendu Majumdar (Bangladesh)

Vize-Präsidenten:

Christina Babou-Pagourelis (Griechenland)

Ali Mahdi (Sudan)

Ehrenpräsidenten:

Jeong-Ok Kim (Korea)

Martha Coigney (USA)

André Louis Perinetti (Frankreich)

Radu Beligan (Rumänien)

Rosamond Gilder (USA)

Janusz Warminski (Polen)

Mitglieder:

Mohammed Saif Al-Afkham (Mitglied des Executive Board; Fujairah/UAE)

Emilya Cachapero (Mitglied des Executive Board; USA)

Dong Wei (Mitglied des Executive Board; China)

Henk Scholten (Mitglied des Executive Board; Niederlande)

Tatjana Ažman (Slowenien)

Manfred Beilharz (Deutschland)

Heino Byrgesen (Dänemark)

Ann Mari Engel (Schweden)

Cecile Guidote Alvarez (Philippinen)

Jean-Pierre Guingané (Burkina Faso)

Christoph Haering (Schweiz)

Giorgos Neophytou (Zypern)

Yoko Odagiri (Japan)

Il Soo Shin (Republik Korea)

Neville Shulman, C.B.E. (Großbritannien)

Željka Turcinovic (Kroatien)

Berater:

Reoti Saran Sharma (Indien)

Jean-Henri Dreze (Belgien)

Vidar Eggertsson (Island)

Georgette Gebara (Libanon)

Corneliu Dumitriu (Rumänien, ITI UNESCO Chair)

Internationale Komitees und Arbeitsgruppen

Die Mitglieder der ITI-Zentren weltweit organisieren ihre Zusammenarbeit in den offiziellen internationalen Fachkomitees (International Committees) sowie den weniger formellen Foren und Arbeitsgruppen. Die verantwortlichen Akteure sind im Folgenden aufgeführt, ergänzt um jene Mitglieder der Arbeitsgruppen, die das deutsche ITI-Zentrum vertreten.

Communication Committee / Kommunikationskomitee

Präsident: Mofidul Hoque (Bangladesh)
Sekretariat: Heino Byrgesen (Dänemark)
Vertreter des ITI Deutschland: *Thomas Engel*

Cultural Identity and Development Committee / Komitee für kulturelle Identität und Entwicklung

Präsident: Ali Mahdi (Sudan)
Co-Präsidentinnen: Cecile Guidote-Alvarez (Philippinen)
Isabel Quintanar (Mexiko)
Sekretariat: *Alexander Stillmark (Deutschland)*

Dramatic Theatre Committee / Schauspiel-Komitee

Präsidentin: Faynia Williams (Großbritannien)
Vize-Präsidenten: Reinhard Auer (Österreich)
Giorgos Neophytou (Zypern)
Sekretariat: Gleey C. Atienza (Philippinen)

International Dance Committee / I nternationales Tanz-Komitee

Präsident: Neville Shulman (Großbritannien)
Vize-Präsident: Joseph Fontano (Italien)
Sekretariat: Sari Lakso (Finnland)

International Playwrights Forum / Internationales Dramatiker Forum

Präsident: Jasen Boko (Kroatien)
Sekretariat: Ursula Werdenberg (Schweiz)
Vertreterin des ITI Deutschland: *Andrea Zagorski*

International Monodrama Forum / Internationales Monodrama Forum

Präsident: Mohammed Al-Afkham (Fujairah/UAE)
Vize-Präsidentinnen: *Jolanta Sutowicz (Deutschland)*
Nina Mazur (Ukraine)
Sekretariat: Olga Pozeli (Griechenland)

Music Theatre Committee / Musiktheater-Komitee

Präsidentin: *Laura Berman (Deutschland)*
Vize-Präsident: *Roland Quitt (Deutschland)*
Sekretariat: Paola Sarcina (Italien)

New Project Group

Koordination: Ellen Alvares (Niederlande)
Günther Beelitz (Deutschland)
Kevin Bitterman (USA)
Emily Cachapero (USA)
Liz Engelman (USA)
Frank Düwel (Deutschland)

Theatre Education Committee / Ausbildungskomitee

Präsidentin: *Christine Schmalor (Deutschland)*
Vize-Präsidenten: Shafi Ahmed (Bangladesh)
Peter Goldfarb (USA)
Nick Lizaso (Philippinen)
Sekretariat: Philippe Laurent (Belgien)

Young Practitioners Committee / Komitee Junger Theaterschaffender

Koordination: Kevin Bitterman (USA)
Valerie Cordy (Belgien)

International Festival Forum / Internationales Festivalforum

Koordination: *Martin Roeder (Deutschland)*
Christoph Haering (Schweiz)

ITI European Forum

Sprecher: *Thomas Engel (Deutschland)*

**Arbeitsgruppe Cultural Diversity und Vertretung
des ITI bei den UNESCO Intergovernmental Confe-
rences on Cultural Diversity:**

Dieter Welke (Deutschland)

Generalsekretariat:

Generalsekretär: Tobias Biancone
Assistentin: Barbara Steinbeck

International Theatre Institute
UNESCO, 1 rue Miollis
75732 PARIS CEDEX 15
FRANCE
Tel: +33 1 45 68 48 80, Fax +33 1 45 66 50 40
Email: iti@iti-worldwide.org
www.iti-worldwide.org

Executive Council und Präsidentschaft des deutschen Zentrums

Seit dem 30. ITI-Weltkongress 2002 in Athen bis zum 32. Weltkongress des ITI in Madrid im Oktober 2008 war Manfred Beilharz Präsident des Weltverbandes. Ramendu Majumdar (Bangladesh) wurde in Madrid als Nachfolger in dieses Amt gewählt. Manfred Beilharz vertritt weiterhin als Präsident das Zentrum Bundesrepublik Deutschland des ITI, so unter anderem bei den Sitzungen des Executive Council.

Im Jahr 2009 tagte das Vorstandsgremium des ITI-Weltverbandes vom 27. bis 29. März in Fujairah, Vereinigte Arabische Emirate, im Rahmen des dort stattfindenden Monodrama Festivals, und am 15./16. Oktober in Khartum (Sudan). Der Präsident des sudanesischen ITI, Ali Mahdi, hatte im Rahmen des jährlichen Al Bugaa Theaterfestivals eingeladen.

Angesichts der chronischen Unterfinanzierung des ITI Weltverbandes vor dem Hintergrund einer über die letzten 20 Jahre kontinuierlich rückläufigen finanziellen Unterstützung durch die UNESCO waren Schritte zur effizienteren Strukturierung des Weltverbandes und zur Wiederbelebung einiger seiner Zentren notwendig geworden. Auf der Sitzung in Khartum wurden Richtlinien für die Umsetzung der Charta (rules and guidelines for ITI centres, regional centres and committees) überarbeitet und die Kriterien für die aktive ITI-Arbeit von

Zentren oder Regionalzentren im eigenen Land und damit Kriterien für die Mitgliedschaft im Weltverband stringenter formuliert.

Auf der Frühjahrssitzung des Executive Council in Fujairah übermittelte Mohammed Alafkham, Direktor des gastgebenden ITI von Fujairah, das Angebot Seiner Hoheit Scheich Hamad bin Mohammed Al Sharqi's, dem ITI im Zentrum für Kultur und Medien von Fujairah Geschäftsräume zur Verfügung zu stellen. Es sollen diese mit der notwendigen Infrastruktur und Logistik voll ausgestatteten Räumlichkeiten für Sitzungen des Executive Council oder seines Board sowie für Treffen der Internationalen Fachkomitees zur Verfügung stehen. Die geografisch relativ günstige Lage und Erreichbarkeit Fujairahs lässt hoffen, dass mit dieser Maßnahme künftig ein gewisser Spareffekt im Hinblick auf Reisekosten bei internationalen Begegnungen im ITI verbunden ist.

Manfred Beilharz vertrat das deutsche Zentrum des ITI auch bei der jährlichen Verleihung des Premio Europa per il Teatro, die im Jahr 2009 in Wroclaw, Polen, stattfand. Der polnische Regisseur Krystian Lupa wurde für sein Lebenswerk geehrt, während der Europäische Preis für „Neue Realitäten auf dem Theater“ zu gleichen Teilen an Guy Cassiers (Belgien), Pippi Delbono (Italien), Arpad Schilling (Ungarn), Francois Tanguy (Frankreich) und Rodrigo Garcia (Spanien) ging.

Internationale Komitees, Foren und Arbeitsgruppen

Das ITI strukturiert seine inhaltliche Arbeit in Komitees, Foren und Arbeitsgruppen, deren Mitglieder Delegierte der nationalen Zentren oder der kooperierenden Mitglieder sind. Die Komitees organisieren sich nach demokratischen Prinzipien und wählen ihre Vorstände aus den eigenen Reihen. Die Mitglieder formulieren ihr Arbeitsprogramm selbstständig – in Übereinstimmung mit den Aufgaben und Zielen des ITI. Die Komitees, Foren und Arbeitsgruppen berichten dem Weltkongress. Das Entstehen neuer Theater-Phänomene oder die aktuelle Fokussierung auf eine bestimmte Problematik führen immer wieder zur Neugründung von Arbeitsstrukturen.

Kommunikationskomitee (Communication Committee / ComCom)

Die Rolle, welche Medien und aktuelle Kommunikationsformen für die Wahrnehmung des Theaters in der Öffentlichkeit zukommt – dies ist das zentrale Thema des Komitees. Praktisch umgesetzt wird dies in der Publikation „The World of Theatre“ (erscheint biennial in Englisch, Französisch und Arabisch) und im Online Verzeichnis „World Theatre Directory“).

Komitee für kulturelle Identität und Entwicklung (Cultural Identity and Development Committee/ CIDC)

Die Arbeit des Komitees war bestimmt von der globalen Finanzkrise, die die persönliche Existenz vieler Mitglieder und damit auch die Realisierung ihrer Projekte gefährdet.

In Khartum ist das *Centre for Theatre in Conflict Zones* weiterhin bemüht, seine Aktivitäten trotz wachsender Spannungen im Sudan fortzuführen. Dazu gehört die Arbeit in den Flüchtlingslagern der Stadt ebenso wie in Darfur, im Süden Sudans und in den Stammesgebieten der Nuba-Region. In diesem Rahmen ist es erfreulicherweise gelungen, einen der Aktivisten des Sudan-Projektes, Justin Billy, im Rahmen des Hospitationsprogramms nach Deutschland einzuladen (siehe dazu auch Impuls 1.2010).

In Kolumbien wurde mit der Eröffnung eines Zentrums für Theater in Konfliktzonen in Bogotá die Initiative der sudanesisch-deutschen ITI/CIDC-Zentren aufgegriffen. Im November verhandelten José Assad vom

kolumbianischen Zentrum und ITI-Mitglied Dieter Welke mit hohen Regierungsbeamten über das Theaterprojekt, wobei es galt, jeden Versuch einer Instrumentalisierung durch die Regierung auszuschließen und eine völlige Autonomie durchzusetzen. Diese Bedingungen wurden akzeptiert. Die erfolgreiche Weiterführung des Projekts hängt vom Ausgang der 2010 stattfindenden Präsidentschaftswahlen in Mexiko ab.

Weitere Projekte des CIDC sind das Ancient Greek Theatre Festival, welches von Nicos Shiafkalis vom ITI Zypern für 2011 vorbereitet wird.

Ein wichtiger Projektpartner in Mexiko hat inzwischen weitere Anerkennung bekommen. Carlos Duering, der sich seit Jahren in Cancun für die Bewahrung der Maya-Kultur einsetzt, hat für seinen Dokumentarfilm „Navegantes del Tiempo“ (Zeitreisende) die Auszeichnung als bester Film im Rahmen des Hispanic-American Dramaturgia Contest erhalten.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Komiteearbeit ist die Steuerung der Initiativen des ITI zur Umsetzung der UNESCO-Konvention zur Kulturellen Vielfalt. Mit der Implementierung der Konvention über den Schutz und die Förderung der kulturellen Ausdrucksformen (2005), sind folgende neue Arbeitsfelder entstanden:

a) Fortsetzung der Vertretung des ITI-Weltverbandes bei der Konvention

Für das ITI verfasste Dieter Welke im Frühjahr 2009 ein Gutachten zur Implementierung der Konvention auf dem Gebiet der Entwicklungspolitik und der internationalen Kooperation.

b) Wirtschaftliche und soziale Lage der Theaterkünstler

Für die Implementierung der Konvention leistete die vom deutschen Zentrum und dem Fonds Darstellende Künste initiierte Umfrage zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der darstellenden Künstler in Deutschland und das internationale Symposium „Report Darstellende Künste“ im Mai 2009 einen wichtigen Beitrag. Für die Zukunft sollten die Aktivitäten in diesem Bereich auf internationale Untersuchungen erweitert werden.

c) Entwicklungspolitik und weltweite Kooperation

Innerhalb dieses Arbeitsfeldes steht seit 2009 die Entwicklung von grundlegenden Analysen, Konzeptionen und Strategien im Mittelpunkt.

Auf nationaler Ebene nahm Dieter Welke an der Arbeitsgruppe Entwicklungspolitik der deutschen Koalition für Kulturelle Vielfalt teil und gehört zu den Mitautoren des entwicklungspolitischen Kapitels des Weißbuchs der UNESCO-Kommission zur kulturellen Vielfalt. Auf internationaler Ebene hielt Dieter Welke das zentrale Referat zur Entwicklungsproblematik des lateinamerikanischen Theaters auf dem 1. Internationalen Theaterkongress im November 2009 in Medellín (Kolumbien).

d) Aktivitäten im Weltverband

Eine wichtige zukünftige Aufgabe wird in der Dynamisierung der nationalen ITI Zentren liegen.

(Aus den Berichten von Alexander Stillmark und Dieter Welke)

Schauspiel-Komitee (Dramatic Theatre Committee / DTC)

Mit Foren und Symposien widmet sich das Komitee grundlegenden Fragen des Schauspieltheaters und der professionellen Schauspielkunst. Ein Beispiel hierfür war das in den letzten Jahren entwickelte Projekt „The Fool on the World's Stages“.

Internationales Tanz-Komitee (International Dance Committee / IDC)

Aufmerksamkeit für den Tanz zu schaffen, Ausbildung und Kunstpraxis zu stärken – dies sind die Ziele des Komitees. Die Arbeit realisiert sich in der Zusammenarbeit mit internationalen Festivals und Wettbewerben, Workshops für junge Künstler und Veranstaltungen – insbesondere in Verbindung mit dem Welttanztag.

Internationales Festival-Forum (International Festival Forum / IFF)

Das Forum entstand vor zwei Jahren und widmet seine Aufmerksamkeit bedeutenden Festivals weltweit und der Zusammenarbeit mit ihnen. Auch ist es Ziel des Forums, die öffentliche Wahrnehmung für den Anteil des ITI an herausragenden Festivals zu stärken. Im Februar 2009 fand in Berlin ein koordinierendes Treffen des Internationalen Festivalforums statt. Gegenstand waren die Website und die Definition der nächsten Arbeitsschritte.

Internationales Monodrama Forum (IMF)

Innerhalb des Monodrama Forums haben sich Festivals zusammengeschlossen, welche vorrangig oder ausschließlich Solostücke bzw. Theater-Monologe präsentieren. Das Komitee gewinnt zunehmend neue Partner und Diversität durch die Gründung neuer Festivals auf die Philippinen, in Benin, Luxemburg, Litauen und Slowenien.

2009 kamen Impulse von bemerkenswerten Festivals in Israel, Polen, Tschechien, Litauen, Lettland, der Ukraine und in Armenien.

Mit Unterstützung durch die Geschäftsstelle des ITI hat das THESPIS Festival die Zusammenarbeit mit dem Monolog-Projekt in Teheran aufgenommen – die unabhängige Gruppe hat bereits mehrere Ein-Personen-Stücke produziert und ist sehr interessiert, ihre Erfahrungen mit denen der anderen Festivals auszutauschen. Momentan laufen die Vorbereitungen für das 7. THESPIS-Festival, das vom 9. bis 14. November 2010 geplant ist, im Gespräch sind Künstler aus Kuba, Frankreich, Spanien, Großbritannien, Iran, Irak, Armenien, Russland, Israel und den USA .

(Bericht von Jolanta Sutowicz)

Dramatiker Forum (International Playwrights' Forum / IPF)

Projekte und Netzwerke für und mit Dramatikern stehen im Zentrum der Aktivitäten des Komitees – insbesondere der biennal organisierten „International Playwriting Competition“, eines Stücke-Wettbewerbs für Autoren aus aller Welt.

Anlässlich des Festivals in Fujairah hat das International Playwrights Forum die drei Gewinner des Monodrama Stückwettbewerbs „Clash“ ausgezeichnet. Der Preis wurde in Anwesenheit der Autoren überreicht. Der 1. Preis (5000 USD) geht an Ndifor Eleves F. Abdul, Republik Niger, für „Because of My Brother“, der Genfer Autor Pascal Nordmann erhält für seinen Monolog „Les Guetteurs“ den 2. Preis (3000 USD). Der 3. Preis (2000 USD) geht an Andreas Flourakis, Griechenland, für „Psychic Force“.

Einsendeschluss für den Wettbewerb 2010 mit dem Thema „Refugees/ Exile/ Identity/ Migration“ ist der 30. Juni 2010.

(Bericht von Andrea Zagorski, siehe auch www.playwrightsforum.com)

Musiktheater-Komitee (Music Theatre Committee / MTC)

Die ästhetische Debatte des Musiktheaters in der ganzen Spannweite vom experimentellen Klangraum bis hin zum großen Opernformat, der New Opera, steht im Mittelpunkt der Komiteearbeit. Mit dem Internationalen Wettbewerb und dem Meeting „Music Theatre NOW“ wurde hierfür der Ort der Begegnungen neu begründet. 2009 stand vor allem die konzeptionelle Fortführung der Arbeit mit Blick auf die nächste Ausgabe von „Music Theatre NOW“ in 2011 im Zentrum.

New Project Group (NPG)

Die New Project Group gibt sich nach dem IFdentity-Projekt und dessen Präsentation beim ITI Kongress in Madrid 2008 ein neues Thema. Und beginnt damit ein neues Projekt.

Die NPG ist ein Labor. Sie bringt Theaterschaffende aus unterschiedlichen Regionen der Welt zusammen, um die Möglichkeiten und Grenzen gemeinsamer Theaterarbeit auszuloten.

In der Reflexion des IFdentity - Prozesses wurde deutlich, dass es richtig war, ein Projektthema außerhalb der Literatur zu suchen, um den unterschiedlichen künstlerischen Teams die Möglichkeit zu geben, frei auf Geschichten und Formen ihres jeweiligen Kulturraumes zuzugreifen. So war klar, dass die NPG auch im nächsten Arbeitsprozess versucht, ein Thema zu setzen, das global ein Echo finden kann, und doch möglicherweise zu ganz unterschiedlichem Theater herausfordert, das wir in einem gemeinsamen Projekt in einen Dialog bringen können.

Mit „Speed of Live“ formuliert die NPG ein Thema, das zunächst die Globalisierung und neue Medien in den Fokus nimmt, bzw. das Lebensgefühl und die Lebensentwürfe, die in dieser so bestimmten Welt ihren Ausdruck finden. Gleichzeitig fragt die NPG, ob diese Sicht einer weltumspannenden Dynamik überhaupt eine globale ist und wie Theater sich in diesem Themenfeld formulieren kann.

Mit der Themensetzung im Frühjahr 2009 in Amsterdam begann die NPG einen neuen Arbeitsprozess, der zunächst die eigenen Strukturen neu bewertet. Mit dem Beginn jedes neuen Prozesses gibt sich die NPG eine Struktur von künstlerischer Arbeit und Produktion, zu der dann die unterschiedlichen künstlerischen Teams hinzukommen.

Das „Speed of Live“-Projekt soll noch weniger auf vorbereitete szenische Arbeiten der beteiligten Gruppen setzen, stattdessen die einzelnen Teams einladen, ihre Themenreflexion mit einem Workshop jeweils für die anderen Teams vorzustellen. Mit diesen Entscheidungen auf dem NPG-Treffen in New York im Herbst 2009 hat ein Prozess begonnen, der in seinem Arbeitsansatz noch nie so offen war und der so offen sein kann, weil die NPG in ihrem Entwicklungsprozess die Erfahrung der letzten Projekte weiterentwickelt.

Wie nun ein neues NPG Projekt tatsächlich aussehen kann, hängt besonders von der möglichen Struktur eines ITI Kongresses ab oder davon, wie weit sich die NPG an den Kongress binden kann oder sollte.

(Bericht von Frank Düwel und Günther Beelitz; Weitere Informationen: www.npg.iti-worldwide.org)

Theaterausbildungs-und Trainings-Komitee (Theatre Education & Training Committee/ TECOM)

Die Aktivitäten des TECOM werden in den letzten Jahren mehr und mehr in den Regionen autonom organisiert. Durch die Situation des Leitungsteams von 3 Vizepräsidenten - Shafi Ahmed (Bangladesh), der in dieser Region Aktivitäten vorantreibt, mit Peter Goldfarb (USA), der sich v.a. in Latein- und Südamerika engagiert und dort Netzwerke unterstützt, bzw. mit aufbaut und Nick Lizaso (Philippinen), der im ganzen süd-ostasiatischen Raum aktiv ist, konnte eine dezentralisierte Struktur aufgebaut werden. Die Präsidentin Christine Schmalor (Deutschland) konzentriert sich auf die Projekte in Europa. Mit der Etablierung des TECOM Research Centres AKT-ZENT können Forschungs- und Bildungsprojekte realisiert werden. Die Aktivitäten im afrikanischen Raum wurden dem Komitee mitgeteilt, sind aber im Moment nur lose angebunden.

Als Teil des Philippines' National Arts Month im Februar 2009 hat zum zweiten Mal das National Schools Arts Festival in **Baguio City (Philippinen)** zum Thema „Celebrating Unity Amidst Cultural Diversity“ mit 1.200 Studenten und 200 Lehrer aus 17 Regionen des Landes stattgefunden. La Consolacion College of Manila hat

im September 2009 ein Zentrum für Theaterausbildung und Training eingerichtet. Der geschäftsführende Direktor Nick Lizaso plant zertifizierte Ausbildungsprogramme, die Zusammenarbeit mit dem professionellen Theater, mit Universitätstheatern und Amateurgruppen auf den Gebieten Ausbildung, theoretische und praktische Forschung, sowie internationaler Austausch. Da hier auch das nationale Zentrum neu untergebracht wurde, ist vorgesehen auf das Campus internationale Aktivitäten einzuladen.

Im September 2009 fand in **Dhaka (Bangladesh)** ein Workshop zur Theaterkritik mit 24 Kritikern der verschiedenen Medien statt, im November ein Seminar „Theatre in Education“ mit Teilnehmern aus Indien, Nepal, Sri Lanka und Bangladesh. Wichtig war dabei die Teilnahme von Politikern und kulturellen Entscheidungsträgern.

Das Projekt **Les Récréâtrales 2009-2010 in Burkina Faso** wird bereits zum 6. Mal unter der Leitung von Etienne Minoungou durchgeführt, in diesem Jahr mit dem Thema „Indépendantristes“. Das Festival wird zeitgleich zu den Feiern zum 50. Jahrestag der Unabhängigkeit stattfinden und sich mit diesem Erbe künstlerisch auseinandersetzen. Les Récréâtrales umfasst drei Arbeitsphasen und hat im Herbst 2009 begonnen.

Das Festival ist vom 6. bis 13. November 2010 mit 5 eigenen neuen Produktionen und weiteren Einladungen geplant, das ein 2-tägiges Forum für afrikanische künstlerische Zusammenarbeit einschließt.

Seit Frühjahr 2009 bemühen sich Peter Goldfarb und Maria Horne in Zusammenarbeit mit TCG/ ITI USA um den Aufbau **TECOM Americas**, um speziell die USA, Mexiko, Lateinamerika, und Karibik in gemeinsamen Aktivitäten und Austausch zu stärken. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den bestehenden Netzwerken, dem Regional Office des ITI-UNESCO Chairs und den großen Festivals.

Das **TECOM Research Centre AKT-ZENT** führt seit Oktober 2008 das Forschungsprojekt „The Art of Dialogue“ durch unter Beteiligung von 17 Organisationen – Theaterzentren, Hochschulen, nationale ITI-Zentren aus 12 Ländern, gefördert von der Europäischen Kommission im Programm Kultur. Im Jahr 2009 und Anfang 2010 haben neben kleineren Seminaren, Arbeitstreffen und Auswahlworkshops folgende Aktivitäten stattgefunden:

18. Mai bis 14. Juni: Beginn der europäischen Laboratorien mit der „School of the Dialogue“ unter künstlerischer Leitung von Jurij Alschitz und dem European Team of Teachers (Christian Di Domenico, Giampaolo Gotti und Christine Schmalor) in der international art research location Schloss Bröllin, Deutschland

29. Juni bis 18. Juli: Die Internationale Theater Sommer Akademie widmete sich dem Dialog unter drei Aspekten: Der Dialog zwischen Theater und Literatur; zwischen Theater und Musik; zwischen Theater und Bildender Kunst. Sie fand beim Kooperationspartner La Corte Ospitale in Rubiera, Italien, statt.

20. August bis 10. September: Das europäisches Laboratorium zu Dialogen von Schiller wurde mit einer Auf-führung in der Alexanderkirche zum Schillerjahr 2009 der Stadt Marbach a.N. eingeladen.

05. September bis 03 Oktober: Masterclass „Dialogue of Dostoevsky“ in San Miniato, Italien

08. bis 28. Oktober: Europäisches Laboratorium und Workshop „The Sphere of Dialogue“ in Kalopanagoytis, in Zusammenarbeit mit dem zyprischen Zentrum des ITI.

15. bis 28. November: International Masterclass for Directors and Trainers „Dialogue: The Art of Training“ in Bratislava, in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Akademien VSMU Bratislava und DAMU Prag.

28. November bis 21. Dezember: Europäisches Laboratorium zum Platon Dialog „Euthypron“ im Studio von AKT-ZENT, Berlin

METHODIKA Das internationale Festival für Theater Trainingsmethoden, das seit 1999 alle zwei Jahre unter der Patronage des TECOM stattfindet, hatte 2009 das Thema „Chronos“. In Modena trafen sich Theaterregisseure, Schauspieler, Wissenschaftler und Lehrer zu einem theoretischen Colloquium vom 3. bis 6. Oktober 2009.

Das Projekt **World Theatre Training Library** wurde vom Generalsekretär des ITI Tobias Biancone bei der UNESCO als ITI-Projekt eingereicht. Zum ersten Mal in der Theatergeschichte werden weltweit Trainings- und Übungseinheiten gesammelt und damit für ein kollektives Gedächtnis publiziert. Das Projekt umfasst eine weltumspannende Forschungs- und Sammlungsarbeit, die dann in Laboratorien für die Theaterpraxis im Research Centre erprobt wird. Die World Theatre Training Library wird aus 10 Bänden mit rund 1000 verschiedenen Schauspiel-Übungen zu verschiedenen Themen des Theatertrainings bestehen, die in den sechs offiziellen UNESCO-Sprachen und weiteren kleineren Sprachen publiziert werden.

(Aus dem Bericht von Christine Schmalor)

Komitee Junger Theaterschaffender (Young Practitioners' Committee / YPC)

Das Komitee arbeitet auf zwei Ebenen. Einer jungen Generation von Künstlern den Zugang zur Arbeit des ITI zu vermitteln, Formen der Mitwirkung und Teilhabe auf den Weltkongressen und in den Arbeitsstrukturen zu bauen – dieser Aspekt wirkt in die Strukturen des ITI hinein. Während über das ITI hinaus ein Netzwerk junger Theaterkünstler aufgebaut wird, mit dem Ziel Mobilität, Gedankenaustausch und neue Arbeitskontakte zu unterstützen.



Das ITI-Zentrum

Bundesrepublik Deutschland

THEATER DER WELT – Bal Moderne – (C) Bal Moderne

Präsidium und Vorstand

Nach den Statuten des ITI-Zentrums sind im Verlauf der Mitgliederversammlungen der Präsident und die Vize-Präsidenten im dreijährigen Turnus, die Beisitzer des Vorstands im zweijährigen Turnus zu wählen.

Martin Roeder's Amtszeit als Vize-Präsident des deutschen Zentrums endet 2009 turnusgemäß: Aufgrund

seiner künftigen beruflichen Position im Kulturstadamt der Stadt Bremen wird Martin Roeder für die Vorstandsarbeit nicht mehr zur Verfügung stehen können.

Die Mitgliederversammlung vom 20./21. Juni in Hannover wählte Kay Wuschek in das Amt des Vize-Präsidenten.

Der Vorstand

Präsident

Dr. Manfred Beilharz

Intendant des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden

Vize-Präsidenten

Dr. Roberto Ciulli

Direktor des Theaters an der Ruhr, Mülheim

Kay Wuschek

Intendant des Theaters an der Parkaue, Berlin

Beisitzer

Laura Berman

Künstlerische Leiterin „Kunst aus der Zeit“, Bregenz

Annette Dabs

Künstlerische Leiterin FIDENA, Bochum

Stephanie Gräve

Chefdramaturgin am Schauspiel Bonn

Jürgen Schitthelm

Direktor der Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin

Dr. Bettina Sluzalek

Künstlerische Geschäftsführerin des Radialsystem V, Berlin

Sven Schlötcke

Geschäftsführer Theater an der Ruhr, Mülheim

Alexander Stillmark

Regisseur, Berlin

Eberhard Wagner

Geschäftsführer Festival Theaterformen

Geschäftsstelle

Dr. Thomas Engel

Direktor

Michael Freundt

Wiss. Mitarbeiter und Stellv. Direktor

Annette Doffin

Assistentin des Direktors / Sekretariat

Ingrid Beese

Verwaltung / Finanzen

Andrea Zagorski

Projektkoordinatorin

Jona Schlegel

Freiwillige im FSJ Kultur (1.09.2008 – 31.08.2009)

Milena Oswald

Freiwillige im FSJ Kultur (seit 21.09.2009)

Ulrike Schlee

Kulturmanagerin im Rahmen des Projekts „Initiative Kulturarbeit“ (seit 1.3.2009)

Freie Mitarbeit

Andrea Heß

Symposium „Report Darstellende Künste“

Alexa Junge

Redaktion der Publikation zur Tanzplattform 2010

Praktikanten

Konrad Bach (23. Februar bis 03. April 2009)

Alexandra Henn (06. April bis 15. Mai 2009)

Nadine Kaufmann (17. August bis 09. Oktober 2009)

Miriam Rehling (14. Oktober bis 04. Dezember 2009)

Mitgliederversammlung und Vorstandssitzungen 2009

Mitgliederversammlung 2009

Am Rande des Festivals „Theaterformen“ trafen sich am 20./21. Juni 09 die Mitglieder des deutschen Zentrums des Internationalen Theaterinstituts in Hannover.

Am ersten Tag der Jahrestagung standen vor allem die Berichte von den Projekten des Jahres 2008 – zusammengefasst im Geschäftsbericht – und aus der laufenden Arbeit im Mittelpunkt. Die deutschen Vertreter in den internationalen Komitees und Arbeitsgruppen berichteten von aktuellen Entwicklungen und Projektvorhaben. So von der für den nächsten Weltkongress geplanten Koproduktion der New Project Group „Time faster than Life“ oder dem Kompendium der Theatertrainingsmethoden, welches vom Theatre Training and Education Committee geplant wird.

Roger Christmann, kaufmännischer Direktor des ITI-Festivals THEATER DER WELT, verriet keine Namen. Zwar stehen zu Ende Juni rund die Hälfte, wenn nicht schon zwei Drittel des Programms fest, aber naturgemäß wollte sich Christmann nicht auf Spekulationen einlassen. Fest steht: THEATER DER WELT wird vom 30. Juni bis 17. Juli 2010 in Mülheim und Essen ausgerichtet. Viele Aufführungen sollen als internationale Koproduktionen realisiert werden. Vom Titel „THEATER DER WELT“ interessierte das Team um Festivalkuratorin Frie Leysen vor allem der Begriff der „Welt“, zum Begriff des „Theater“ setze man eher den weiten Begriff der „Künste“. Eingebettet in die Kulturhauptstadt RUHR.2010 wird sich das Festival als eigenständiges, hochkarätiges Theaterereignis etablieren. In diesem Sinne arbeitet das Festivalteam derzeit intensiv an seinen Akzenten im Verhältnis zur etablierten Theaterlandschaft und dem Publikum vor Ort. In der jetzigen Phase beschäftigt das Team von THEATER DER WELT ganz wesentlich die Frage, wie internationale Künstler bisher in der NRW-Theaterlandschaft präsent sind. Bis auf Ausnahme-Orte wie PACT Zollverein oder das Theater an der Ruhr schätzten die Festivalkuratorin Frie Leysen und er, so Christmann, diese Präsenz als eher gering ein. Das Theater in NRW arbeite doch eher konventionell, so die Einschätzung der Festivalmacher, die vordem das Brüsseler KunstenFestival-DesArts leiteten. Mit dieser Perspektive verwundert die Einschätzung nicht, wird sich aber in der weiteren Arbeit sicherlich relativieren.

Der Sprecher des ITI in der UNESCO-Generalversammlung, der Frankfurter Regisseur Dieter Welke berichtete aktuell von der 2. Konferenz der Vertragsstaaten der Konvention in der vergangenen Woche. Als Hauptproblematik aus dieser Sitzung stellt sich

der Versuch dar, jene Kulturgüter, die nicht im ökonomischen Wertschöpfungs-Zusammenhang stehen, aus dem Geltungsbereich der Konvention auszuschließen. Die Mitglieder des ITI widersprachen energisch diesem Ansinnen, welches auch viele Formen der Theaterproduktion des politischen und rechtlichen Schutzes der Konvention berauben würde. Die ITI-Arbeitsgruppe zur Kulturellen Vielfalt wird hierzu eine Positionierung erarbeiten, welche über den Sprecher Dieter Welke in die internationale Debatte eingebracht wird.

Turnusgemäß stand die Neuwahl eines der beiden Vizepräsidenten des ITI-Zentrums auf der Tagesordnung. Die Mitglieder wählten Kay Wuschek, Intendant des Theaters an der Parkaue, zum neuen Vizepräsidenten. Martin Roeder, sein Vorgänger im Amt, ist seit Mitte Juni Leiter der Bremer Kulturbehörde und stand damit nicht mehr zur Wahl.

Keine Tagung von Theaterleuten ohne Theaterproduktionen: Theaterformen bot ein hochkarätiges Programm von Alvis Hermanis' Produktion „Schukshins Erzählungen“ oder „La mélancolie des dragons“ in der Regie von Philippe Quesne bis zu der Stadtraum-Performance „Niemandland“.

Vorstandssitzungen 2009

Der Vorstand des deutschen Zentrums traf sich am 28.4.2009 in Berlin und am 19.6.2009 in Hannover.

Die **Frühjahrssitzung des Vorstands** fand im Vorfeld der Ehrung von Jürgen Gosch mit dem Preis des deutschen Zentrums zum Welttheatertag 2009 statt, die am Abend des 28.4. im Deutschen Theater nach der Premiere von Gosch's Inszenierung „Idomeneus“ begangen wurde. (Siehe auch S. 23)

Die Vorstände wurden über den Stand der Vorbereitungen von THEATER DER WELT 2010 in Mülheim an der Ruhr und Essen informiert: Im Januar 2009 war die Beschlussvorlage zur „Ausfallgarantie“ erfolgreich verhandelt worden, seit dem 13. März 2009 ist die THEATER DER WELT GmbH ins Handelsregister eingetragen. Auf der konstituierenden Aufsichtsratsitzung vom 21. April 2009 wurde die Finanzplanung beschlossen. Im Gesellschaftsvertrag des Festivals sind Roberto Ciulli und Anselm Weber als „Künstlerische Leiter“ sowie, zusammen mit Steven Sloane von der RUHR.2010, als „Künstlerischer Beirat“ festgeschrieben. Im Aufsichtsrat von THEATER DER WELT 2010 sind neben den Vertretern des ITI (Thomas Engel, Martin Roeder) die RUHR.2010 vertreten, paritätisch die bei-

den Austragungsstädte Mülheim and der Ruhr und Essen sowie das Land NRW, und – dies ein Novum und Zeichen des Engagement der Bundesregierung für das Festival - der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) in Person von Norbert Niclauss.

Anlässlich seiner Sitzung vom 28. April nahm der Vorstand die Berliner Initiative Theater aufbruch – KUNST GEFÄNGNIS STADT als neues korporatives Mitglied im ITI auf.

Die Vorstandssitzung vom 19. Juni in Hannover stand im Zeichen der Vorbereitung der Jahreshauptversammlung, die für die folgenden beiden Tage anberaumt war.

Unter den Vorbereitungen für die vereinsrechtlich formalen Erfordernisse der Mitgliederversammlung sei die Vorbereitung der Wahl eines neuen Vizepräsidenten erwähnt.

Zur Projektarbeit des ITI wird der Vorstand ausführlich über das internationale Symposium „Report Darstellende Künste“ informiert, das mit über 250 internationalen Teilnehmern vom 4. bis 6. Mai in der Berliner Akademie der Künste stattgefunden hat. (Siehe auch S. 24)

Vorstand und Mitgliederversammlung des nächsten Tages sind des Weiteren über die erfolgreiche Ausgabe 2009 der alle zwei Jahre stattfindenden Übersetzerwerkstatt des ITI im Rahmen des Festivals „Stücke“ in Mülheim zu informieren. Die Übersetzerwerkstatt hatte mit bewährtem Erfolg vom 16. Mai bis 6. Juni stattgefunden, erstmalig in zwei Ausgaben: im traditionellen Format der internationalen Übersetzerbegegnung und, in der letzten Woche, als Begegnung für Übersetzer nur aus lateinamerikanischen/Spanisch sprechenden Ländern. (Siehe auch S. 26)

Als neue Mitglieder im ITI wählte der Vorstand in Hannover hinzu:

Eberhard Elmar Zick, Dramaturg und Regisseur, Kiel; Dirk Löschner, Intendant des Theaters der Altmark in Stendal; Markus Müller, Intendant des Staatstheaters Oldenburg; Karin Winkelsesser, langjähriges Vorstandsmitglied der DTHG und Redaktionsleiterin der Bühnentechnischen Rundschau.



TheaterFormen 2009 „Melancolie“ – (C) Sabine Isa



Projektkalender

Datum	Ort	Titel	Charakter
fortlaufend		Aktualisierung der Datenbank www.playservice.net	Internetportal
fortlaufend		Website und Informationsportal www.iti-germany.de	Internetportal
Februar – April		Internationale Recherche „Status der Künstler im Bereich der Darstellenden Künste“	Recherche
Februar – März	Berlin	Stückewettbewerb für junge Autoren: „Come in, friends, the house is yours!“ in Kooperation mit dem THEATER AN DER PARKAUE	Stückewettbewerb
19. – 21. März	Sevilla	European Network of Informationcentres for the Performing Arts (ENICPA) – Board Meeting	Netzwerk-Meeting
23. – 25. März	Bratislava	“International Network for Contemporary Performing Arts” (IETM) – Frühjahrsplenum	Netzwerk-Meeting
25. März	Berlin	Verleihung des Preises zum Welttheatertag an Jürgen Gosch im Deutschen Theater	Preisverleihung
27. März	Berlin	„Come in, friends, the house is yours!“ – Workshop und Aufführungen im THEATER AN DER PARKAUE	Workshop, Aufführungen
März – Juni		Travelogue – Erste Umfrage zur Mobilität der darstellenden Künste – Recherche zu den Tourplänen von Tanz- und Theaterkompanien	Recherche
4. – 6. Mai	Berlin	Internationales Symposium „Report Darstellende Künste“ – gemeinsam mit dem Fonds Darstellende Künste, dem BUFT, der Akademie der Künste, dem BKM und internationalen Partnern	Symposium
08. – 10. Mai	Paris	Joint Committee Meeting des Internationalen Theaterinstituts – Treffen der Komitees, der nationalen Zentren und des Generalsekretariats	Treffen des weltweiten ITI

16. – 31. Mai	Mülheim	Internationale Übersetzerwerkstatt des ITI im Rahmen des "Stücke"-Festivals	Workshop
29. / 31. Mai	Mülheim	„Transatlantische Bilderwelten – Kooperation beim Symposium der Theater- und Mediengesellschaft Lateinamerika	Symposium
29. Mai – 06. Juni	Mülheim	Internationale Übersetzerwerkstatt des ITI im Rahmen des "Stücke"-Festivals – Fokus Spanisch	Workshop
20. / 21. Juni	Hannover	ITI Jahrestagung und Mitgliederversammlung am Rande des Festivals „TheaterFormen“	Jahrestagung des deutschen Zentrums des ITI
25. – 26. Juni	Brühl	Generalversammlung der Deutschen Unesco-Kommission	
Juni		Impuls/Impulse – Heft 1.2009	Publikation
28. – 30. September	Brüssel	Culture Action Europe Vorstandstreffen und Generalversammlung am Rande des European Culture Forum	Netzwerk-Meeting und Europäische Konferenz
8. – 11. Oktober	Vilnius	International Network for Contemporary Performing Arts (IETM) – Herbstplenum	Netzwerk-Meeting
November		Play Service – Publikation zu Ur- und Erstaufführungen der Saison 2009/2010	Publikation
5. – 7. November	Hamburg	Performing arts manger on the move – im Rahmen der Workshop-Serie von SPACE; Netzwerktreffen der Mitgliedsinstitutionen von SPACE	Workshop und Netzwerk-Meeting
11. – 14. November	Aix-en-Provence	European Network of Informationcentres for the Performing Arts (ENICPA) - Roundtable Meeting	Netzwerk-Meeting
Dezember		Impuls/Impulse – Heft 2.2009	Publikation
November / Dezember		Redaktion der Publikation zur Tanzplattform Deutschland 2010	Publikation

Mehrere Konzeptlinien werden bei den Projekten und Kooperationen verfolgt:

Kulturelle Vielfalt, Kulturpolitik und die Vielfalt der Theatersprachen

Realisiert in Symposien, Recherchen und Aktivitäten zum Welttheatertag und Welttanztag

Tanz / Gesellschaft in Bewegung

Mit den künstlerischen Recherchen der Projektserie „Bewegungsmelder“ und der Partnerschaft mit der Tanzplattform Deutschland

Theater in Konfliktgebieten

mit der Workshopserie „My Unknown Enemy“ des Cultural Identity and Development Committee und dem Centre for Theatre in Conflict Zones in Khartoum / Sudan

Neue Tendenzen des Musiktheaters

Insbesondere realisiert im triennial ausgerichteten Internationalen Meeting „Music Theatre NOW“

Internationale Gegenwartsdramatik

In den Internationalen Übersetzerbegegnungen, der Plattform Gegenwartstheater und dem Netzwerk ICDE

Europäischer Austausch

Recherchen und Symposien in Deutschland sowie Projekte mit den europäischen Netzwerken IETM, ENICPA und SPACE



Kulturelle Vielfalt, Kulturpolitik & die Vielfalt der Theatersprachen

Das Internationale Theaterinstitut steht für den Reichtum und die Vielfalt der Theatersprachen und ästhetischen Formen weltweit. Auf der Grundlage der Ideen und Ziele der UNESCO kämpft das ITI für die

Rechte der Theaterkünstler, für die Sicherung ihres sozialen Status. Es engagiert sich für die Begegnung von Künstlern und den Austausch ihrer Werke über alle politischen, religiösen und kulturellen Grenzen hinweg.

Welttheatertag - 27. März 2009

1961 wurde vom finnischen ITI und unterstützt von den anderen skandinavischen Zentren ein Welttheatertag vorgeschlagen. Der IX. ITI-Kongress in Wien (1961) nahm den Vorschlag einstimmig an und proklamierte den traditionellen alljährlichen Eröffnungstag des Festivals „Theater der Nationen“ in Paris, den 27. März, zum Welttheatertag.

International renommierte Theaterleute (u.a. Jean Cocteau, Arthur Miller, Laurence Olivier, Jean-Louis Barrault, Helene Weigel, Miguel Angel Asturias, Peter Brook, Dmitrij Schostakowitsch, Pablo Neruda, Maurice Béjart, Ellen Stewart, Wole Soyinka, Martin Esslin, Jorge Lavelli, Edward Albee, Vaclav Havel) wurden um „Botschaften“ gebeten, in denen sie sich mit Bedeu-

tung und Wirkung der Bühnenkunst im gesellschaftlichen Kontext auseinandersetzen. Der Text wird jeweils weltweit verbreitet.

Das deutsche Zentrum des ITI nimmt den Welttheatertag zum Anlass, die internationale Botschaft und die verschiedenen Aktionen der Theaterkünstler weltweit zu kommunizieren. Es verleiht alljährlich seinen Preis zum Welttheatertag an Theatermacher oder Institutionen aus Deutschland, deren Wirken von besonderer internationaler Ausstrahlung ist. 2009 wurde erstmals ein Projekt für ein junges Publikum initiiert. Der Stückewettbewerb „Come in, Friends...“ wurde gemeinsam mit dem Berliner Theater an der Parkaue realisiert.

Internationale Botschaft von Augusto Boal

Alle menschlichen Gesellschaften sind in ihrem Alltagsleben spektakulär und verfertigen zu gewissen Anlässen Spektakel. Sie sind spektakulär als gesellschaftliche Organisationsform und sie verfertigen Spektakel wie jenes, das Sie sich gerade ansehen wollen.

Auch wenn wir uns dessen nicht bewusst werden, sind die Beziehungen der Menschen theatralisch strukturiert, im Gebrauch des Raums, der Körpersprache, der Wortwahl, der Modulierung der Stimme, im Aufeinandertreffen von Gedanken und Emotionen. Alles, was wir auf der Bühne tun, tun wir auch im Leben: wir sind Theater.

Hochzeiten und Beerdigungen sind Spektakel, aber auch die Alltagsrituale, die uns so vertraut sind, dass wir sie nicht mehr bewusst wahrnehmen. Große Pomp- und Prunkveranstaltungen, aber auch der Morgenkaffee, der gegenseitige Gruß, die schüchternen Bezeugungen der Liebe, der Kampf der Leidenschaften, eine Sitzung des Senats, ein Diplomatentreffen - alles ist Theater.

Eine der Hauptfunktionen unserer Kunst besteht in der Bewusstmachung dieser Alltagspektakel, in denen die Akteure zugleich Zuschauer sind, in denen die Bühne zum Zuschauerraum und der Zuschauerraum zur Bühne wird. Wir alle sind Künstler: indem wir Theater machen, lernen wir das zu sehen, was zwar ins Auge springt, was wir jedoch nicht wahrzunehmen vermögen, weil wir seine Betrachtung so wenig gewohnt sind. Was uns vertraut ist, ist unsichtbar für uns: Theater machen heißt Licht auf die Bühne unseres Alltagslebens zu werfen.

Im September des vergangenen Jahres wurden wir durch eine theatralische Enthüllung überrascht: wir, die wir dachten in einer sicheren Welt zu leben, trotz Krieg und Völkermord, trotz des Massensterbens und der Folter, die es zwar gibt, jedoch nur in fernen, wilden Ländern; wir, die wir in Sicherheit lebten und unser Geld in die Hände respektabler Banken oder ehrbarer Börsenmakler legten, wurden eines Besseren belehrt: dieses Geld existierte gar nicht, es war virtuell, die hässliche Fiktion einiger Wirtschaftsleute, die ihrerseits weder fiktiv, noch sicher, noch respektabel sind. Dies alles war

schlechtes Theater mit trister Handlung, bei dem einige viel verdienten und viele alles verloren. Die Politiker der reichen Länder hielten Geheimsitzungen ab und kamen mit magischen Lösungen hervor. Wir, die Opfer ihrer Entscheidungen, sitzen immer noch als Zuschauer in den hintersten Rängen des Zuschauerraums.

Vor zwanzig Jahren inszenierte ich in Rio de Janeiro „Phaedra“ von Jean Racine. Das Bühnenbild war arm: Kuhhäute auf dem Boden und ringsherum Bambus. Vor jeder Vorstellung sagte ich zu meinen Schauspielern: „Die Fiktion, die wir Tag für Tag schaffen, endet, wenn ihr durch die Umzäunung aus Bambus geht, dann hat niemand mehr von euch ein Recht auf Lüge. Theater ist verborgene Wahrheit.“

Wenn wir hinter den Schein schauen, sehen wir Unterdrücker und Unterdrückte, in jeder Gesellschaft, in

jedem Volk, jeder Klasse und Kaste; wir sehen eine ungerechte, grausame Welt. Wir müssen eine andere erfinden, denn wir wissen, eine andere Welt ist möglich. An uns liegt es, eine solche Welt mit eigenen Händen zu bauen und auf die Bühne zu gehen: auf die Bühne des Theaters wie auf die Bühne des Lebens.

Seht es euch an, das Spektakel, das jetzt beginnt, und wenn ihr nach Hause kommt, dann spielt mit euren Freunden eure eigenen Stücke. Seht, was ihr noch nie sehen konntet: was ins Auge springt. Theater ist nicht nur Ereignis, es ist eine Lebensform!

Akteure sind wir alle. Ein Bürger ist nicht, wer bloß in der Gesellschaft lebt. Ein Bürger ist, wer sie ändert!

Augusto Boal, 14.02.2009

Welttanztag - 29. April 2009

Der Welttanztag wurde 1982 vom *Internationalen Tanz-Komitee des Internationalen Theater Instituts* (ITI-UNESCO) ins Leben gerufen. Jedes Jahr wird der 29. April gefeiert. Anlass ist der Geburtstag von Jean-Georges Noverre (1727-1810), einem großen Reformator des Balletts.

Die Botschaft einer bekannten Persönlichkeit des Tanzes wird jährlich weltweit verbreitet. Die Absicht dieser Botschaft ist es, alle Formen des Tanzes an diesem Tag zu vereinen, den Tanz zu feiern, seine Globalität hervorzuheben und alle Grenzen von Politik, Kulturen und ethnischen Zugehörigkeiten zu überwinden. Die Menschen sollen durch eine gemeinsame Sprache – die des Tanzes – in Frieden und Freundschaft zusammengeführt werden.

Internationale Botschaft

Dieser ganz besondere Tag, der internationale Tag des Tanzes, ist der einzigen Sprache gewidmet, die jede und jeder auf dieser Welt kennt, der Sprache unserer Körper und Seelen, unserer Vorfahren und Kinder.

Dieser Tag ist jedem Gott, Guru und Vorfahren gewidmet, der uns gelehrt und inspiriert hat, jeder Musik, jedem Impuls und Moment, die uns dazu bewegt haben, uns zu bewegen.

Er ist dem Kind gewidmet, dass sich wünscht, sich wie ein Star bewegen zu können und dem die Mutter sagt: „Du kannst es bereits“.

Für den Welttanztag arbeitet das Internationale Tanz-Komitee seit

1995 mit der *Alliance Mondiale de la Danse/World Dance Alliance* zusammen.

2009 kommt die Botschaft vom international gefeierten Choreographen Akram Khan. Der in London geborene Khan wurde an der Akademie des indischen Tanzes in dem traditionellen indischen Tanz Kathak unterrichtet. Mittelpunkt seiner Arbeit ist der Versuch, eine Brücke zu schlagen, zwischen eben diesem klassischen Tanz und dem zeitgenössischen Tanz. Zu Akram Khans jüngsten Werken zählen unter anderem „bahok“ und „In-I“, letzteres gemeinsam mit der Oscar-Preisträgerin Juliette Binoche kreiert.

Dieser Tag ist all jenen Menschen gewidmet, die unabhängig von Konfession, Hautfarbe und Kultur die Traditionen der Vergangenheit in Geschichten der Gegenwart und Träume für die Zukunft verwandeln.

Dieser Tag ist dem Tanz gewidmet, seinen Myriaden von Sprachen und seiner großen Kraft, sich durch ihn auszudrücken, zu verwandeln, zu vereinen und zu erfreuen.

Akram Khan
(Quelle für die deutsche Fassung: daci-deutschland.de)

Preis zum Welttheatertag

Preisverleihung an Jürgen Gosch

Das Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e.V. (ITI) verlieh seinen Preis zum Welttheatertag 2009 an den Schauspieler und Regisseur Jürgen Gosch (1943 – 2009).

Der Preis des ITI zum Welttheatertag würdigt Ländergrenzen übergreifende Theaterarbeit und beispielgebende Leistungen.

Jürgen Gosch, in Cottbus geboren, war in der ehemaligen DDR als Regisseur am Theater in Potsdam und als Schauspieler an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg Platz tätig. Nach der systemkritischen Inszenierung von „Leonce und Lena“ (1978), konnte Gosch seine Arbeit in der DDR nicht mehr weiterführen und siedelte in die Bundesrepublik um, wo er unter anderem Stücke am Thalia Theater in Hamburg, am Düsseldorfer Schauspielhaus, an der Schaubühne Berlin sowie am Maxim Gorki Theater inszenierte.

Seine Version von „Macbeth“, die ausschließlich von nackten Männern gespielt wurde, war Auslöser

einer der jüngeren Debatten zum Regietheater. 2004 wurde er von „Theater heute“ mit dem Preis als bester Regisseur des Jahres ausgezeichnet.

Jürgen Gosch nahm den Preis zum Welttheatertag zur Premiere seiner Produktion „Idomeneus“ am Deutschen Theater entgegen, die seine letzte Regiearbeit sein sollte. Er verstarb am 11. Juni 2009. Die Mitglieder des deutschen ITI trauern um Jürgen Gosch und denken an ihn als einen Theatermann, dessen Inszenierungen lebhaft Diskussionen, auch hitzige Debatten auslösten und der mit Beharrlichkeit und größter Konzentration immer wieder riskante künstlerische Lösungen anstrebte.

Die Ehrung verweist auf das Lebenswerk des Theatermannes Gosch und auf die Wurzeln des performativen Theaters in Deutschland, das heute auf vielen Bühnen im In- und Ausland sehr erfolgreich ist.

Der Preis wurde in Form einer Ehrenurkunde übergeben. Die Laudatio hielt Michael Eberth.

Stückewettbewerb „Come in, friends, the house is yours!“

Ein ITI-Projekt zum Welttheatertag

Erstmals initiierte das deutsche ITI-Zentrum ein Projekt zum Welttheatertag – einen Stückewettbewerb für junge Theatermacher. Das Projekt „Come in, friends, the house is yours!“ in Kooperation mit dem Theater an der Parkaue fand am 27. März 2009 seinen Abschluss. Zum Thema „Soziale Ungerechtigkeit“ hatten Berliner Jugendliche kurze Theaterstücke eingereicht. Die Auswahl der fünf Gewinnerstücke lag in den Händen einer Jury, gemeinsam mit dem Theater an der Parkaue wurden diese Texte am Abend des Welttheatertages öffentlich präsentiert.

Die Organisation und konzeptionelle Idee für dieses Projekt lagen in der Verantwortung von Jona Schlegel, Freiwillige im sozialen Jahr in der Kultur, die seit September 2009 in der Geschäftsstelle „im Einsatz“ war. Beraten wurde sie von Andrea Zagorski. Gemeinsam mit Karola Marsch (Dramaturgin am THEATER AN DER PARKAUE) und Hans-Werner Krösinger (Autor, Regisseur und Mitglied der Jury) wurden aus den Einsendungen fünf Stücke bzw. Texte von Jugendlichen zur szenischen Lesung ausgewählt.

Mit dem Theaterjugendklub des Theaters an der Parkaue erfuhren die Texte am Nachmittag des 27. März eine erste Aneignung. Szenische Varianten wurden erfunden und für eine skizzenhafte (man könnte sagen prozessorientierte) Aufführung vorbereitet.

Am Abend kamen auf der Probebühne des THEATER AN DER PARKAUE in Ausschnitten zur Aufführung: „Recht(e) gehabt“ von Debora Antmann; „You are so fucking fazitlos“ von Rebecca Martin; „Pre-Richness, Sorry Now!“ von Maxim Karres; „Der tragische Verlust des Benjamin Meckle“ von Jakob Nolte; „Tätigkeitschäden“ von Marco Ebert. Als starke Tendenz zeichneten sich in den Texten die genaue Beobachtung sozialer Realität ab und der Versuch, Jugendsprache eine dramatische Qualität zu geben. So ging am Schluss des Abends die Einladung an die Autoren, mit dem THEATER AN DER PARKAUE weiterzuarbeiten.

Für das ITI war dieses erfolgreiche Projekt auch eine Anregung, sich bei seinen Initiativen zum Welttheatertag stärker an ein junges Publikum und den künstlerischen Nachwuchs zu wenden.

Internationales Symposium „Report Darstellende Künste“

Rund 250 Theater- und Tanzschaffende aus dem In- und Ausland, Wissenschaftler sowie Vertreter der Kulturpolitik diskutierten vom 4. bis 6. Mai in der Berliner Akademie der Künste *Die Lage der Theater- und Tanzschaffenden im Kontext internationaler Mobilität*. Wichtiges Kernstück der Diskussion war die „Studie zur wirtschaftlichen, sozialen und arbeitsrechtlichen Lage der Theater- und Tanzschaffenden in Deutschland“.

Der internationale Rahmen des Symposiums machte deutlich, dass es sich bei den durch die nationale Studie (initiiert durch Fonds Darstellende Künste und ITI und durchgeführt in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden Freier Theater) dargestellten Probleme, wie den Wandel der Erwerbstätigkeit, ungenügende soziale Absicherung oder rechtliche Unsicherheit, um globale Entwicklungen handelt und dass vor allem wirtschaftliche und rechtliche Fragen nicht allein in nationaler Verantwortung gelöst werden können.

Internationale Kunstproduktionen sind nicht ohne Mobilität der Künstler zu denken. Aber nicht allein fehlende finanzielle Mittel hindern Künstler, sondern bürokratische und unflexible Verfahren in Fragen von Visa und Steuern wie auch ungenügende Informationen, rechtliche Unsicherheit und die Inkompatibilität sozialer Sicherungssysteme.

Veranstaltet wurde das Symposium vom deutschen Zentrum des Internationalen Theaterinstituts, dem Fonds Darstellende Künste, der Akademie der Künste und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) in Kooperation mit dem Bundesverband Freier Theater und Culture Action Europe.

Während des Treffens präsentierten und diskutierten verschiedene Arbeitsgruppen die Ergebnisse der Studie zur Lage der Theater- und Tanzschaffenden sowie die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen. Weiterhin wurde ein internationaler Vergleich angestellt und eine Diskussion der Studie auf bundespolitischer Ebene angeregt.

Offiziell eröffnet wurde das Symposium mit einer Rede des Präsidenten des deutschen ITI-Zentrums, Manfred Beilharz. Es folgten Statements der Abteilungsleiterin beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Dr. Ingeborg Berggreen-Mer-



Nir de Volf – (C) Albrecht Grüss

kel, und des Abteilungsleiters des Generaldirektorats für Bildung und Kultur, Xavier Troussard. Die Keynote mit dem Thema „Wo die Globalisierung den Künstler trifft“ hielt Max Wyman.

Weitere Teilnehmer des internationalen Symposiums waren u. a. der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Kultur und Medien, Hans-Joachim Otto, der Vorsitzende des Kulturausschusses des Deutschen Städtetages und Kulturdezernent der Landeshauptstadt München, Dr. Hans-Georg Küppers, die Vizepräsidentin der Akademie der Künste, Nele Hertling, Chris Torch (Culture Action Europe) und der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrats, Olaf Zimmermann.

„Eine kulturelle Perspektive ist dringender denn je. Diese kann nicht allein von den politisch Verantwortlichen entwickelt und entschieden werden. Weil die kreative und Wert schöpfende Arbeit der Theater- und Tanzschaffenden wichtiger Bestandteil für die Gesellschaft ist, müssen die begründeten Forderungen nach starken kulturpolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen zu spürbaren Konsequenzen führen“. Mit diesem Appell beendeten Dr. Thomas Engel, Direktor des ITI und Jürgen Flüge, Vorsitzender des Fonds Darstellende Künste, das Symposium.

Das Symposium wurde durch das ITI im Auftrag des BKM dokumentiert, alle Redebeiträge und die Aufarbeitung der Themen finden sich auf der Website und sind auch als Publikation von der Geschäftsstelle zu beziehen. (www.iti-germany.de)

**Das Projekt „Internationales Symposium“ wurde im Frühjahr 2009 gemeinsam mit dem Referat 34 des BKM und dem Fonds Darstellende Künste initiiert und 2010 mit der Publikation zum Symposium abgeschlossen - gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.
Beantragt: 62.776,16 Euro
ausgegebene Projektmittel: 62.743,96 Euro**

Internationale Gegenwartsdramatik

Auf dem Gebiet der Internationalen Gegenwartsdramatik hat das ITI eine seiner herausragenden Kompetenzen aufgebaut: die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Übersetzern in einem Netzwerk mit Verlagen und Theaterkünstlern.

Seit 2001 die INTERNATIONALE PLATTFORM GEGENWARTSTHEATER aufgebaut. Als Projektserie mit Kooperationspart-

nern in ganz Europa (und Kanada) initiiert die Plattform Workshops mit Autoren, Übersetzern und Regisseuren, fördert Stückübersetzungen, Lesungen, Erstaufführungen und Gastspiele zeitgenössischer Dramatik.

Publikationen und die Datenbank playservice.net machen Informationen auf breiter Basis verfügbar.

Information Centre for Drama in Europe (ICDE) und Publikation PlayService

In die Partnerdatenbank des ITI Germany wurden die Ur- und Erstaufführungen im deutschsprachigen Raum der Theatersaison 2009/2010 eingearbeitet, die durch das Wordexportmodul die Grundlage für den Druck des jährlichen PlayService Heftes bildeten. Insgesamt wurden für den Bereich Schauspiel 362 Ur- und 99 Erstaufführungen und für das Kinder- und Jugendtheater 41 Ur- und 29 Erstaufführungen erfasst. Damit wurden für diese Bereiche erneut mehr Produktionen erfasst als im Vorjahr. Die Play Service Publikation ist in deutscher und englischer Sprache verfasst, inklusive der jeweiligen Stücksynopsen. Im Heft sind außerdem alle aktuellen Adressen der erwähnten Verlage und Theater in Form von Brief-, Telefon-, Mail-, und Webkontakt aufgeführt.

Auf Anregung der Partner wird für 2010 die Erweiterung der Website um einen zusätzlichen Informationsbereich geprüft. Neue Stücke, die bisher noch nicht übersetzt wurden, sollen zukünftig vorgestellt werden

können und so einem internationalen Fachpublikum frühzeitig vorgestellt werden. Das ist von besonderem Interesse für Verlage und Agenturen, die so weiter in die Kooperation eingebunden werden können.

Die Partner des Information Centre for Drama in Europe (ICDE), die gemeinsam Website und Datenbank www.playservice.net betreiben, sind: Theatre Institute of the Czech Republic, Finnish Theatre Information Centre (TINFO), Maison Antoine Vitez, German Centre of the International Theatre Institute (ITI), Theater Instituut Nederland (TIN), Theatre Institute in Warsaw, Gate Theatre London.

**Das Projekt „PlayService und playservice.net“ wird jährlich realisiert - gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.
Beantragt: 15.000 Euro
ausgegebene Projektmittel: 14.955,12 Euro
Kooperation mit dem ICDE Netzwerk**



Internationale Übersetzerwerkstatt des ITI

Mülheim, 16. Mai bis 06. Juni 2009

2009 konnten während des „Stücke“ Festivals erstmalig zwei Übersetzergruppen an der Werkstatt teilnehmen. Der erste Teil der Werkstatt richtete sich erneut an Dramatikübersetzer weltweit, während der zweite Teil speziell Übersetzern aus Lateinamerika vorbehalten war, die aus dem Deutschen ins Spanische übersetzen. Die Arbeitssprache beider Gruppen war Deutsch.

Beide Werkstätten richteten sich an professionelle Dramatik-Übersetzer, die aus dem Deutschen in ihre jeweilige Muttersprache übersetzen und enge Arbeitsbeziehungen zu den Theatern ihres Landes unterhalten.

Eingeladen wurden für die 1. Arbeitsgruppe der Werkstatt folgende Teilnehmer: Bojana Denic (Serbien), Heliana Sinaga (Indonesien), Inga Rozentale (Lettland), Philip Thorne (Großbritannien), Ramon Farres (Spanien), S.M. Hosseinizad (Iran), Shinichi Sakayori (Japan), Jukka - Pekka Pajunen (Finnland), Vera San Payo de Lemos (Portugal), Alla Rybikowa (Russland), Soledad Lagos (Chile) und Gergana Dimitrova (Bulgarien).

Die Arbeit in den Seminaren konzentrierte sich auf folgende Stücke: RECHNITZ (WÜRGEENGEL) von Elfriede Jelinek, HIER UND JETZT von Roland Schimmelpfennig und WOHNEN. UNTER GLAS von Ewald Palmetshofer.

Die Teilnehmer der 2. Arbeitsgruppe waren: Lorena Batiston (Argentinien), Claudia Cabrera (Mexiko), Carla Imbrogno (Argentinien), Ilana Marx (Uruguay), Monika von Moldovanyi de Goyeneche (Chile), Birte Pedersen (Ecuador), Olga Sánchez Guevara (Kuba), Orestes Sandoval López (Kuba), Roman Setton (Argentinien), Claudia Sierich (Venezuela), Luis Carlos Sotelo (Kolumbien).

Die Übersetzer dieser Arbeitsgruppe arbeiteten in den Seminaren zu: KRITISCHE MASSE von Oliver Bukowski und ZORNIG GEBOREN von Darja Stocker.

Neben der Übersetzerwerkstatt veranstaltete die Theater- und Mediengesellschaft Lateinamerika e.V. ein Symposium zum Thema „Transatlantische Bilderwelten“. Angeboten wurden Vorträge und Diskussionen zum Bilder- und Sprachtransfer zwischen Lateinamerika und Deutschland im Bereich des Theaters.

Zeitplan:
16.- 31.05.
29.- 31.05.
29.05.- 06.06.

Internationale Werkstatt
Symposium
Werkstatt Fokus Spanisch

Leitung der Werkstatt:
Leitung Symposium:
Seminarleitung 1. Teil:
Seminarleitung 2. Teil:

Andrea Zagorski
Prof. Dr. Kati Röttger
Heinz Schwarzingler
Thomas Brovot

Das Projekt „Übersetzerwerkstatt Mülheim“ wird alle zwei Jahre realisiert - gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Beantragt: 53.825,90 Euro ausgegebene Projektmittel: 53.825,90 Euro Kooperation mit dem „Stücke“-Festival, mit dem Goethe-Institut und der Theater- und Mediengesellschaft Lateinamerika



Übersetzerwerkstatt Mülheim – (c) Shinichi Sakayori

TANZ / Gesellschaft in Bewegung

Auf dem Gebiet des Tanzes legt das ITI einen Fokus auf die Verbindung aus künstlerischer, interdisziplinärer Recherche und politischer Reflektion von Gesellschaft. Laboratorien und künstlerische Begegnungen setzen

sich beispielhaft mit Tendenzen in unserer Gesellschaft auseinander, Künstler begreifen sich als Mitgestalter politischer Prozesse.

Redaktion der Publikationen zur Tanzplattform Deutschland

Die Tanzplattform ist eine biennial den Ort wechselnde Präsentationsplattform für den zeitgenössischen Tanz, die sich vor allem an ein internationales Fach-Publikum wendet. Den Veranstaltern aus aller Welt wird ein herausragendes Programm des in Deutschland produzierten zeitgenössischen Tanzes geboten.

Die Partnerschaft mit der Tanzplattform Deutschland hat nicht nur zu einer intensiven Vernetzung mit der Tanzszene in Deutschland geführt – so dass die Informationstätigkeit des ITI im Tanzbereich heute bundesweit geschätzt wird. Das ITI wird heute als kompetenter Netzwerkpartner von den wichtigsten Produktionsorten und Multiplikatoren im Tanz – darunter Mousonturm Frankfurt a. M., Hebbel am Ufer, Joint Adventures, Kampnagel Hamburg und euro-scene Leipzig, TanzWerkstatt Berlin und tanzhaus nrw in Düsseldorf – hoch geschätzt.

Die Publikation zur Tanzplattform Deutschland 2010 wurde redaktionell vom ITI Ende des Jahres 2009 erarbeitet. Sie stellt wiederum rund 50 Choreografen und Kompanien des zeitgenössischen Tanzes vor, beleuchtet in zwei Essays die aktuelle Landschaft des Tanzes und veröffentlicht rund 1000 Adressen zum Tanz in Deutschland. Damit ist sie inzwischen ein ideales Informationsmedium zum Tanz – für die internationale Präsentation und in der kulturpolitischen Argumentation.

In Zusammenarbeit mit dem Jury der Tanzplattform (Melanie Suchy, Michael Bader, Jochen Roller) wurde die Auswahl für die Porträts getroffen. Neben dem Bericht der Jury zu ihrer Recherche und der Auswahl

für die Präsentation (von Melanie Suchy) beleuchtete Michael Freundt die Auswirkungen des Tanzplans Deutschland (2005 bis 2010) und befragte in seinem Essay die notwendigen neuen Ansätze für eine fortgesetzte breite Förderung und gesellschaftliche Wahrnehmung des Tanzes.

Realisiert wurde die Publikation aus Mitteln der Tanzplattform, die Leistung des ITI bestand wie in den Vorjahren aus der Übernahme Redaktionsarbeit und der dafür notwendigen Infrastruktur.

Zum Zeitpunkt dieses Berichts wurde die Publikation, das so genannte ProgrammBUCH der Tanzplattform Deutschland 2010, mit großem Interesse bei der Veranstaltung im Februar 2010 in Nürnberg aufgenommen. Von der Geschäftsstelle aus wurden zahlreiche Broschüren zu Informationsveranstaltungen auf den Weg gebracht, sie stehen den Mitgliedern des ITI und allen Fachinteressenten zur Verfügung, sie sind willkommenes Informationsmaterial auf Reisen und für die Gäste der Geschäftsstelle. Auch mit den Veranstaltern der Tanzplattform 2012 in Dresden ist die Zusammenarbeit bei der Publikation bereits abgestimmt.

Die Kontinuität dieser Partnerschaft hat die Veranstaltergemeinschaft bewogen, an das ITI den Auftrag zu geben, ein Archiv der Tanzplattform aufzubauen und die verfügbaren Materialien (insbesondere die Texte und Bildmaterialien der Publikationen) als online-Archiv unter www.tanzplattform.de zu präsentieren. Dieser Auftrag wurde in 2008/09 realisiert.

Das Projekt „Tanzplattform Publikation“ wird alle zwei Jahre realisiert - gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Beantragt: 4.000 Euro

ausgegebene Projektmittel: 3.573,00 Euro

Kooperation mit der Veranstaltergemeinschaft der Tanzplattform und dem Goethe-Institut



Europäischer Austausch

THEATER DER WELT – Verdensteatret, „And all the questionmarks started to sing“, – (C) Asle Nilssen

Arts managers on the move - Meeting europäischer Theatermanager

Hamburg, 05. bis 08. November 2009

Seit Anfang 2009 ist das Zentrum BRD des Internationalen Theaterinstituts in Berlin Mitglied im EU Pilotprojekt zur Mobilität von Künstlern, SPACE (Supporting Performing Arts Circulation in Europe). Ziel ist es, die Kompetenzen im Bereich des internationalen Austausches und der Information über internationale Gastspiele und Kooperationen im Theaterbereich weiter auszubauen.

Ein wesentlicher Teil des SPACE-Projektes ist der Erfahrungsaustausch für junge Multiplikatoren und Kulturakteure in den Darstellenden Künsten. In diesem Rahmen organisiert SPACE von 2009 bis 2011 drei Seminar- und Begegnungsreihen für Theater – und Tanzmanager. Der erste Workshop wurde durch das ITI gemeinsam mit den Partnern des SPACE – Netzwerkes am Rande des Tanzkongress Deutschland im November auf Kampnagel initiiert.

Hierzu erfolgten internationale Ausschreibungen für Tanz- und Theatermanager, Programmgestalter, Festivalskurratoren und Kulturjournalisten. Die Auswahl der Teilnehmer wurde gemeinsam durch die Mitglieder von SPACE während einer Versammlung in Paris getroffen.

Für die Auswahl der TeilnehmerInnen und Referenten konnte das ITI die europaweit anerkannte Kompetenz von ONDA und La Belle Ouvrage - einer französischen Fachinstitution zur Weiterbildung von Künstlern - gewinnen. Aus insgesamt 385 Bewerbungen wurden 30 Professionelle aus 18 verschiedenen Ländern ausgewählt, die wiederum in zwei Gruppen aufgeteilt wurden und an fünf verschiedenen Sessions in unterschiedlichen Ländern teilnehmen. Jede dieser Sessions wird derselben Struktur folgen, die den Teilnehmern erlaubt, den lokalen Kontext und die kulturelle Landschaft jedes Landes kennenzulernen und einen Professionellen der Gastorganisation wie auch heimische Künstler zu treffen.

Bereits die unerwartet hohe Anzahl an Bewerbungen lässt auf die Notwendigkeit schließen, neue Möglichkeiten zur Verbesserung und Diversifizierung der europäischen Netzwerkarbeit zu finden.

Während des dreitägigen Kongresses arbeiteten die Teilnehmer intensiv am Austausch über Produktionsweisen in Tanz- und Theater, Fördersysteme in Europa und kulturpolitischen Fragestellungen. Ihnen war die Möglichkeit gegeben, über eigene Erfahrungen zu sprechen, um Arbeitsmethoden weiterzuentwickeln. Durch die Kooperation mit dem Tanzkongress Deutschland war es möglich, im Rahmen des Treffens Begegnungen mit einer Vielzahl von Künstlern, Produzenten und kulturpolitischen Partnern zu organisieren.

Programmpunkte waren beispielsweise ein Vortrag von Gabriele Naumann und Thomas Engel zum Thema „Context and cultural landscape of the hosting country“ und die Präsentation einer Arbeit des Performance-Kollektivs She She Pop. Das pädagogische Programm wurde von La Belle Ouvrage entwickelt.

Zugleich unterstützte Kampnagel das Treffen mit der Bereitstellung des Raumes, der Konferenztechnik für Vorträge und Diskussionen sowie mit logistischer Hilfe.

Die Ergebnisse der Session kommen nicht nur den jeweiligen künstlerischen Partnern in internationalen Tanz- und Theaterproduktionen zugute, sondern werden auch im SPACE-Netzwerk dokumentiert und über das ITI publiziert. Die Arbeitsergebnisse werden auch Bestandteil der Empfehlungen von SPACE an die EU-Kommission für die Gestaltung des neuen Programms KULTUR (ab 2014).

Die zweite Session für die Teilnehmer fand vom 4.-6. März 2010 in Sofia statt, bis Februar 2011 finden noch drei weitere Treffen statt.

Mittlerweile haben die europäischen Partner bereits die zweite Ausschreibung für eine Serie von Diskussionen und Begegnungen mit Künstlern und Festivalkuratoren veröffentlicht. Eine der Begegnungen organisiert wiederum das ITI – diesmal am ersten Juliwochenende in Mülheim und Essen: am Rande des Festivals THEATER DER WELT.

Das Projekt „SPACE Arts managers on the move“ wurde einmalig realisiert – gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.
 Beantragt: 13.000 Euro
 ausgegebene Projektmittel: 12.900,12 Euro
 Kooperation mit dem SPACE Netzwerk

Am Workshop teilgenommen haben:

Seminarleitung

Albane Ahrens (*La Belle Ouvrage, Paris*)
 Nathalie Vimeux (*ONDA, Paris*)
 Paolo Aniello (*SPACE, Paris/ Amsterdam*)

Referenten

Markus Lambrecht
 (*Technischer Direktor, Kampnagel Hamburg*)
 Gabriele Naumann-Maerten
 (*Kulturattaché, Botschaft von Kanada*)
 Christopher Langer
 (*freier Kulturmanager, Berlin*)
 Arnd Wesemann
 (*Chefredakteur „ballettanz“, Berlin*)
 Thilo Wittenbecher
 (*Leiter Mime Centrum Berlin*)
 She She Pop
 (*Künstlerkollektiv Berlin/ Hamburg*)
 Ann Olears
 (*Leiterin, Flämisches Theaterinstitut, Brüssel*)
 Martha Monstein
 (*pro Helvetia, Zürich*)
 Dr. Thomas Engel, Michael Freundt
 (*Internationales Theaterinstitut*)

Teilnehmende Tanz- und Theatermanager

Eva Bergroth
 (*Smeds Ensemble, Frankreich*)
 Julie Bordez
 (*la ricotta-cie de berangere jannelle, Frankreich*)
 Inge Ceustermans
 (*Needcompany, Belgien*)
 Linda Die Pietro
 (*Indisciplinarte, Italien*)
 David Edmunds
 (*DEP Arts ltd The Yorkshire Dance Center, England*)
 Anne Fontanesi
 (*Centre Choreographique National de Montpellier, Frankreich*)
 Josine Gilissen
 (*Acteursgroep Wunderbaum, Niederlande*)
 Barbara Giongo
 (*Compagnie L'Alakran (Gomez Mata), Schweiz*)
 Matthieu Goeury
 (*L'L – a workplace for young performing artists, Belgien*)
 Barbara Greiner
 (*freelancer, Deutschland*)
 Michele Mele
 (*Nuovo Teatro Nuovo Napoli, Italien*)
 Joanna Nuckowska
 (*Nowy Teatr in Warsaw, Polen*)
 Maija Pavlova
 (*Theatre Unites Intimacy/ass. Tarba*)
 Mariana Soares Ribeiro
 (*A Portada Communication & Culture, Spanien*)
 Nadine Zijp
 (*Met Nadine production and arts management, Niederlande*)

Kooperationen und Veranstaltungen

Hospitationsprogramm

Das Goethe-Institut München und das Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts (ITI) führen gemeinsam ein Hospitationsprogramm für junge ausländische Theaterleute durch.

Im Rahmen des Programms werden die Hospitanten von Bühnen in der Bundesrepublik Deutschland aufgenommen und erhalten die Möglichkeiten, den Konzeptions- und Probenprozess zumindest einer Inszenierung kennen zu lernen. Darüber hinaus wird ihnen Gelegenheit gegeben, Aufführungen anderer Theater in der Bundesrepublik zu besuchen. Bewerben können sich Regisseure, Dramaturgen und Bühnenbildner sowie Choreografen.

Immer wieder entwickeln sich aus diesen Hospitationen langfristige Arbeitskontakte, die Teilnehmer nehmen in der Regel aus Deutschland einen sehr vielfältigen Überblick über die deutsche Theaterlandschaft mit nach Hause und spiegeln die für uns selbstverständliche Kunstproduktion mit dem „Blick von außen“.

Rebecca Singh

Toronto, Kanada
Staatstheater Stuttgart
„Wut“ von Max Eipp
Regie: Volker Lösch und Beate Seidel
10. Februar bis 30. April 2009

Monireh Hashemi

Shahrak Almahdi, Afghanistan
ecotopia dance productions/ Asperg
„BurkaBondage“ (Produktion von Helena Waldmann und ecotopia dance productions)
Produktionsleiterin: Claudia Bauer
07. April bis 30. Mai 2009

Eduardo Pavez Goye

Santiago, Chile
Theater an der Parkaue Berlin
„Risiko“ von John Retallack
Regie: Carlos Manuel
1. Mai bis 15. Juli 2009

Chris Rolls

Glasgow, Schottland
Maxim Gorki Theater Berlin
„Der Kaufmann von Venedig“
Regie: Armin Petras
28. Juni bis 6. Juli 2009 sowie
23. August bis 25. Oktober 2009

Carolina Adamovsky

Buenos Aires, Argentinien
Deutsche Theater Berlin
„Othello“ von William Shakespeare
Regie: Jette Steckel
15. September bis 30. November 2009

Kepha Oiro

Nairobi, Kenia
Compagnie MOUVOIR/ Stephanie Thiersch / Köln
Produktion „Zauberei“ von Stephanie Thiersch
Beteiligung an der Vorbereitung des Festivals
„Globalize:Cologne“
Regie: Sebastian Nübling
05. Dezember 2008 bis 20. Februar 2009



Helena Waldmann „Burka Bondage“ – (c) Sebastian Bolesch

Das Projekt „Hospitationsprogramm“ wird jährlich realisiert - gefördert durch das Auswärtige Amt (über das Goethe-Institut)

Informationsdienste / Kommunikation

Nir de Volf, „Believe it or not“ – (c) Bernhard Musil



Internetpräsenz

Der wesentliche Aufgabenbereich der Kommunikation und Information im Netzwerk der ITI-Zentren weltweit, in künstlerischen Kooperationen und im internationalen Theaterraustausch wird von der Geschäftsstelle mit den verschiedenen Medien (Email, Internet) wie auch mit Publikationen der Geschäftsstelle realisiert. Zu den wichtigsten zählen hierbei die Mitgliederzeitschriften und der Internetauftritt des deutschen Zentrums.

Mittlerweile ist das deutsche Zentrum des ITI mit vier Domains im Internet zu finden:

www.iti-germany.de
www.theaterderwelt.de
www.playservice.net
www.tanzplattform.de

Ein wesentlicher Teil unserer Informationsarbeit läuft heute über das Informationsangebot der Internetseiten - dementsprechend informiert www.iti-germany.de ausführlich über Struktur, Aufgaben, Ziele und Projekte des Internationalen Theaterinstituts. Im Bereich „Informationsdienste“ stellt das ITI seine Printmedien zum Download zur Verfügung. Suchfelder erlauben die Suche innerhalb der Stücke-Datenbank von playservice.net, zum Archiv der Impuls-Meldungen und zum DanceVideoNavigator, einem Projekt von ENICPA, die laufend ausgebaut werden.

Beiträge und Informationen können zudem über eine **Suchfunktion** recherchiert werden, welche alle Seiten des Webangebots durchsucht.

www.playservice.net ermöglicht die Suche in den Partnerdatenbanken des ICDE-Netzwerkes zur Gegen-

wartsdramatik in Übersetzungen. www.tanzplattform.de ist das neu eingerichtete Online-Archiv der Tanzplattform Deutschland. Auf www.theaterderwelt.de veröffentlicht das Festivalteam die aktuellen Informationen zum jeweils kommenden Festival.

Aktuelle Nutzungsübersicht über drei Domains. Die www.tanzplattform.de zeigt sich in der Nutzung als Webseite für einen spezialisierten Interessentkreis:

Besucher-Statistik iti-germany.de

Jul 09 4.074	Aug 09 3.873	Sep 09 4.402	Okt 0 4.934	Nov 09 4.364	Dez 09 4.092
Jan 10 4.312	Feb 10 4.185	Mrz 10 5.878	Apr 10 6.361	Mai 10 5.209	Jun 10* 1.134

* Stand: 7. Juni 2010

Besucher-Statistik playservice.net

Jul 09 4.420	Aug 09 4.665	Sep 09 4.991	Okt 09 5.432	Nov 09 5.065	Dez 09 4.727
Jan 10 5.315	Feb 10 4.343	Mrz 10 4.651	Apr 10 3.900	Mai 10 4.146	Jun 10* 806

* Stand: 7. Juni 2010

Besucher-Statistik tanzplattform.de

Jul 09 253	Aug 09 207	Sep 09 234	Okt 09 304	Nov 09 349	Dez 09 410
Jan 10 409	Feb 10 525	Mrz 10 482	Apr 10 450	Mai 10 430	Jun 10* 95

* Stand: 7. Juni 2010

Publikation Impuls / Impulse (dt.+engl.)

In der Reihe der regelmäßigen Publikationen des ITI wurden auch 2009 zwei unterschiedlich gestaltete Ausgaben von „Impuls“ bzw. „Impulse“ (Nr. 1.2009 und Nr. 2.2009, jeweils in Deutsch und Englisch) veröffentlicht. Erstmals wurden die bis dato unterschiedlichen englischen und deutschen Publikationen in einem Heft kombiniert.

Impuls versteht sich nicht allein als Mitgliederzeitschrift des ITI, sondern als Informationsmedium für das Fachpublikum und die interessierte Öffentlichkeit. Der thematische Schwerpunkt liegt bei der internationalen Theaterarbeit und kulturpolitischen Themen. Hierzu erscheinen Kurzmeldungen, Interviews und ausführliche Berichte.

Die Frühjahrsausgabe (Impuls 1.2009) beschäftigte sich als thematischen Schwerpunkt mit dem Internationalen Symposium „Report Darstellende Künste“ und dokumentiert einige der Beiträge internationaler Referenten und zusammenfassende Texte. Weitere Themen waren die Mitgliederversammlung des ITI in Hannover, die neue Kooperation des ITI im EU-Projekt SPACE, die Internationale Übersetzerwerkstatt in Mülheim und ein Essay mit Reflektionen darüber, wie der Kultursektor die Finanzkrise überleben kann.

Das Projekt „Informations- und Mitgliederzeitschrift Impuls“ wird jährlich realisiert - gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Beantragt: 14.100 Euro

ausgegebene Projektmittel: 12.508,59 Euro

Presseinformationen

Das Internationale Theaterinstitut richtet sich mit seinen Veranstaltungen vorrangig an ein Fachpublikum, die Projekte und Veranstaltungen werden hauptsächlich in der Fachpresse angekündigt. Oftmals erfolgt die Pressearbeit in Kooperation mit den Veranstaltungspartnern. Insofern gibt es keine Berichterstattung zur ITI-Arbeit als solcher, vielmehr richten die Medien ihre Aufmerksamkeit auf die Prozesse internationaler Theaterarbeit, die Problemstellungen und sichtbaren Effekte des Wirkens des Internationalen Theaterinstituts.

Rund 80 Pressemeldungen wurden direkt zu den Projekten des Internationalen Theaterinstituts in den nationalen Medien erfasst.

Als Beispiel sei die gemeinsame Pressearbeit mit dem Fonds Darstellende Künste zum Symposium „Report Darstellende Künste“ genannt, wo zahlreiche Beiträge die Lage der Künstler aufgriffen, welche in der Studie des Fonds und im Symposium thematisiert wurden. Fokussiert wurde hier auf die nationale Problematik und auf mögliche Lösungsansätze, in der Darstellung standen naturgemäß die Künstler im Zentrum, nicht die Institutionen (Fonds und ITI), welche das Thema begleiten.

Die Pressemitteilungen des ITI konzentrierten sich auf den Welttheatertag 2009, das Internationale Symposium „Report Darstellende Künste“, die Übersetzerwerk-

statt in Mülheim (mit dem Symposium „Transatlantische Bilderwelten“) und die ITI Jahrestagung beim Festival „Theaterformen“.

Das zentrale Thema der Herbstausgabe (Impuls 2.2009) untersuchte das Arbeitsfeld „Theater in Konfliktzonen“, wobei die Workshopreihe „My unknown enemy“, mit der das ITI seit 2001 Impulse setzt, näher betrachtet wurde. In diesem Kontext wurden die mediatorischen Arbeiten von Künstlern in Konfliktzonen vorgestellt, als auch zwei Produktionen, die sich aus politischen Konflikten speisen, jedoch als künstlerische Arbeit verstanden werden wollen. Weiterhin gab die Publikation einen Ausblick auf kommende Projekte des ITI, insbesondere das Festival THEATER DER WELT 2010 in Mülheim und Essen und die Mitorganisation des Frühjahrsmeetings von IETM.

Seit 2003 verbreiten wir verstärkt die Informationsangebote von „Impuls“ und Play Service auch über einen Email-Newsletter und die Website des ITI – damit kann ohne zusätzliche Kosten aktueller und zielgerichteter informiert werden. Der Newsletter erreicht derzeit rund 500 Leser, wird im Durchschnitt alle 4 Wochen versandt und kann unkompliziert über die Website abonniert werden.

Schwerpunkte in der Presseresonanz bilden jene Beiträge, die immer wieder THEATER DER WELT aufgreifen. Ob im Rückblick auf Stuttgart das Festival in Stuttgart (2005), in der aktuellen Berichterstattung über die Deutschland weite Tournee von „Dritte Generation“, der Produktion des Festivals in Halle (2008) in Kooperation mit Schaubühne am Lehniner Platz oder die Vorbereitung des Festivals 2010 in Mülheim und Essen. Im Rahmen der Vorbereitung der Kulturhauptstadt 2010 wird das Festival oftmals als markantes Highlight herausgehoben. Neben Porträts von Frie Leysen in regionalen und überregionalen Medien wurde über erste Schwerpunkte im geplanten Programm berichtet.

Der Welttheatertag ist immer wieder Thema in lokalen Medien, verbunden mit den Beiträgen der jeweiligen Theater der Region.

Besondere Aufmerksamkeit in den deutschen Medien erfuhr auch die Theaterarbeit im Sudan, welche seit Jahren unter dem Aspekt „Theater in Konfliktgebieten“ mit Workshop-Projekten von den ITI-Zentren des Sudan und Deutschlands begleitet wird.

Quellen der Informationsarbeit

Die Hauptquellen unserer Informationsarbeit sind die zahlreichen Kontakte und Nachrichten unserer Mitglieder, des Generalsekretariats, der nationalen ITI-Zentren sowie der Projekt- und Netzwerkpartner weltweit. Aus diesen gewinnt die Geschäftsstelle Überblick, Detailkenntnis und Hintergründe für gezielte Informationen über die internationale Theaterarbeit.

Die zweite Säule der Informationsarbeit bildet die Auswertung der Tagespresse, internationalen Fachmagazinen und Zeitschriften.

Weitere wichtige Quellen sind die theater- und kulturbezogenen Portale im Internet (z.B. www.zdftheaterkanal.de, www.paperball.de, www.perlentaucher.de, www.nachkritik.de, www.theaterpolitik.de und www.theaterforschung.de) und andere elektronisch verbreitete Newsletter von Informationszentren und Institutionen national und international – bis hin zu den Informationen einzelner Theaterhäuser, Unternehmen und Künstler.



Sabine Glenz „SOFT CUT“ – (c) Oskar Henn

Präsenzbibliothek und Archivbestand

Der Archivbestand zu nationalen Theaterkulturen wird laufend ergänzt durch Theaterjahrbücher und Informationsbulletins, die von einigen ITI Zentren und nationalen Theaterinstituten herausgegeben werden. Bei Neuerwerbungen aus den laufenden in- und ausländischen Verlagsprogrammen wird – neben Kompendien und grundlegenden Fachbüchern zur Darstellenden Kunst und Kulturpolitik – ein Schwerpunkt auf den Themenbereich kulturelle Auswirkungen der Globalisierung und interkultureller Austausch gelegt. Weiterhin sind im Bestand Materialien von THEATER DER WELT (Programmhefte, Pressespiegel, Bild- und Textmaterial) aus

verschiedenen Jahrgängen sowie dramatische Texte, die in diversen Ausgaben, Reihen und Übersetzungen vorliegen. Dieser Bestand ist als Präsenzbibliothek in der Geschäftsstelle allen Mitgliedern und Interessierten zugänglich, wobei lediglich zur Koordination der Nutzung eine Voranmeldung erforderlich ist.

Ein größerer Bestand an Videos wurde zur Aufarbeitung und Archivierung an das Mime Centrum Berlin übergeben und ist dort im Kontext eines umfangreichen Archivs zum Tanz- und Bewegungstheater einsehbar.

Publikationsaustausch mit den ITI Zentren weltweit

Als Teil seiner Informationsarbeit versendet das deutsche Zentrum aktuelle Publikationen und Informationsmaterialien zur Theaterlandschaft in Deutschland an die ITI Zentren und Netzwerk-Partner im Ausland. Dies betrifft vor allem die eigenen Publikationen „Impuls“ und „Play Service“, aber auch aktuelle Ausgaben von „Theater heute“, „ballet-tanz“, „Opernwelt“ und andere Publikationen.

In unserem Auftrag liefert der Friedrich-Verlag einzelne Ausgaben von „Theater heute“, „Bühnentechnische Rundschau“, „Opernwelt“ und „ballet-tanz“ an das ITI-Generalsekretariat und die ITI-Zentren in Dänemark, Estland, Finnland, Island, Japan, Kroatien, Kuba, Mazedonien, Niederlande, Polen, Schweden, Slowenien, Rumänien, Tschechien und Ungarn. Dieser Teil unserer internationalen Informationsarbeit wird mit 2.967,21 Euro finanziert.



Netzwerkarbeit

IETM 2010 – © Dmitrij Matvejev

Deutsche UNESCO-Kommission

Das Internationale Theaterinstitut ist durch Günter Beelitz im Fachausschuss Kultur der Deutschen UNESCO Kommission (DUK) vertreten und war beim Fachausschuss für Kultur und Beirat der Kontaktstelle „Vielfalt kultureller Ausdrucksformen“ in Bonn und vom 25. bis 26. Juni 2009 an der Generalversammlung der DUK in Brühl präsent. Hauptthema beider Sitzungen der Deutschen UNESCO Kommission (DUK) im Jahr 2009 waren die Arbeitskonsultationen der Bundesweiten Koalition für kulturelle Vielfalt.

Wesentliche Sitzungsergebnisse zum Thema **Immaterielles Kulturerbe**:

Die Bundesregierung prüft derzeit juristisch mögliche Konsequenzen für die Bundesregierung im Falle einer Ratifizierung der Konvention zum Immateriellen Kulturerbe. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die Frage nach quantitativen und qualitativen Filtermechanismen beim Nominierungsverfahren. Hierzu ist der Meinungsbildungsprozess der Länder im Rahmen der Kultusministerkonferenz (KMK) noch nicht abgeschlossen. Die 76 Neuaufnahmen zeigen, dass die operativen Richtlinien der Konvention keine Begrenzung vorsehen, wie es z.B. bei der Welterbekonvention oder dem „Memory of the World-Programm“ der Fall ist. Die Neuaufnahmen spiegeln die große Spannweite des Immateriellen Kulturerbes wieder: Handwerkswissen, folkloristische Rituale und Praktiken, sowie demokratische Entscheidungsverfahren zählen zum weltweit anerkannten Immateriellen Kulturerbe. Etwa ein Drittel der bei der UNESCO eingereichten Nominierungsvorschläge wurden zunächst von dem internationalen Expertengremium auf Grund des Verdachts kommerzieller oder ideologischer Ausnutzung und Missbrauchs negativ beschieden. Deutschland

war während der Verhandlungen über die Konvention sehr präsent und konnte vor allen Dingen den Aspekt der Menschenrechte erfolgreich in den Konventionstext einbringen.

Thema UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen:

Im Dezember 2009 ist das Weißbuch „Kulturelle Vielfalt gestalten“ erschienen, das unter wesentlicher Betreuung und Redaktion des Fachausschusses entstanden ist. Das Weißbuch ist ein Projekt der Bundesweiten Koalition Kulturelle Vielfalt und wurde während der 7. Konsultation (Düsseldorf im Mai 2009) vorbereitet. Das deutsche ITI Zentrum ist Mitglied in der Bundesweiten Koalition für Kulturelle Vielfalt, die 2004 durch die Deutsche UNESCO-Kommission ins Leben gerufen wurde. Dieter Welke und Thomas Engel nehmen an den Konsultationen teil. 2009 wurde beschlossen, das Weißbuch der Zivilgesellschaft zur Umsetzung der UNESCO-Konvention zum Schutz der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in Deutschland zu erstellen. Für insgesamt 10 sogenannte „Themencluster“ wurden Vorschläge von den Mitgliedern der Koalition zusammengetragen. Das ITI konzentrierte sich mit seinen Beiträgen auf die Bereiche „Handlungsbedarf in der deutschen und europäischen Kulturpolitik“ und „Zukunft der Entwicklungspolitik“. Das Weißbuch wurde sehr schnell elektronisch durch die Organisationen weiterverbreitet. Über das ITI wurden die Mitglieder über dieses Referenzbuch unterrichtet; gleichzeitig wurden auch die ITI-Zentren weltweit auf diese Initiative hingewiesen, die websites verlinkt und mit Erscheinen der englischen Übersetzung 2010 ebenfalls die pdf-Version weltweit verbreitet.

Eine vergleichbar anspruchsvolle Durchdringung der

Handlungsmöglichkeiten im Bereich Kultur und Entwicklung, für die Verzahnung von Außenhandelsabkommen, Entwicklungs- und Kulturfragen sowie für die öffentliche Bewusstseinsbildung zur Bedeutung Kultureller Vielfalt steht noch aus. Nun gilt es eine breitenwirksame Erklärungsarbeit zur Konvention und deren Umsetzung an Hand des Weißbuchs zu leisten.

Fragen, die sich nach der dritten Sitzung des Zwischenstaatlichen Ausschusses der UNESCO stellten: Ein wesentliches Ziel der Konvention ist der Austausch von Wissen zum Stand der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Das „Wie“ sollen operative Richtlinien zu Artikel 9 (Informationsaustausch und Transparenz) und Artikel 19 (Austausch, Analyse und Verbreitung von Informationen) regeln, so z.B. die Berichtspflicht der Vertragsparteien zur Umsetzung der Konvention, die Wissensorganisation statistischer Daten, Indikatoren zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen sowie zur Vergleichbarkeit von „best practices“.

Thema Kulturelle Bildung:

Kulturelle Bildung ist ein Querschnittsthema, aber die Verzahnung zwischen dem Bereich Kultur und dem der Bildung

ist oft mangelhaft. Das Thema der Hauptversammlung 2010 soll demnach Kulturelle Bildung sein, diese Veranstaltung wird vom Fachbereich Kultur vorbereitet. Zur weiteren Vorbereitung soll eine kleine Arbeitsgruppe des Fachausschusses konstituiert werden, der die Mitglieder Prof. Loock, Frau Gorecki-Schöberl, Herr Beelitz und Frau Ellinghaus angehören sollen sowie von der RUHR.2010 Prof. Scheytt.

Dieter Welke nahm im Mai 2009 an der 7. Konsultation der Nationalen Allianz für Kulturelle Vielfalt in Düsseldorf teil und war ebenfalls als Sprecher des ITI auf der 2. Zwischenstaatlichen UNESCO-Konferenz der Unterzeichnerländer der Konvention in Paris. Dieter Welke nahm als Vertreter des CIDC und des Netzes lateinamerikanischen Theaterschulen am lateinamerikanischen Gipfeltreffen zur künstlerischen Erziehung in Bogotá (Kolumbien) teil. Dieses Treffen war der kontinentale Vorbereitungskongress für die UNESCO-Weltkonferenz für Kulturelle Bildung in Seoul (Korea) 2010.

(Aus den Berichten von Günther Beelitz, Dieter Welke und Thomas Engel)

International Network for Contemporary Performing Arts (IETM)

Das IETM ist eines der erfolgreichsten europäischen Kulturnetzwerke. Es verbindet mit seinen Mitgliedern und Projekten ein hohes Maß an Kompetenz, an interkulturellem, künstlerischem und organisatorischem Know-how sowie Engagement für die Darstellenden Künste in Europa und über die Grenzen der EU hinaus.

Durch zwei Treffen im Jahr hält das Netzwerk den Kontakt zwischen seinen Mitgliedern aufrecht. Dabei werden Seminare, Arbeitsgruppen und Diskussionsrunden zu praktischen Themen der internationalen Kooperation wie zu politischen Themen angeboten. Die Konferenz ist zugleich mit einer umfangreichen Präsentation der Theater- und Tanzszene der Gastgeberstadt verbunden. Auf den Treffen eröffnet sich der Kontakt zu Projektpartnern für die ITI-Projektarbeit wie auch für die Projekte unserer Mitglieder. An den beiden IETM-Treffen in 2009 nahm Michael Freundt teil.

Frühjahrsplenium Bratislava (Slowakei)

Vom 23. bis 26. April 2009 tagte IETM in Bratislava. Das Treffen stellte sich bewusst ins Europäische Jahr von Kreativität und Innovation und legte einen Schwerpunkt auf die Verbindung von Kultur und Bildung. „What culture without education? What education without culture?“ Das Thema beschränkt sich nicht allein auf den Bereich der kulturellen Bildung, sondern begreift Kultur und Bildung als gemeinsam zu entwickelnde Politikbereiche. Den gesellschaftlichen Wert der Kultur zu begreifen, wäre – so die Diskussion – eine wesentliche Grundlage für die Gesellschaft, um kreative Kräfte zu entfalten und die Lebensqualität der Bürger zu erhöhen.

Einzelne Arbeitsgruppen untersuchten den Einfluss der Bildungspolitik auf die Künste, wie sie auch umgekehrt Wege aufzeigten, mit künstlerischer Arbeit Bildungskonzepte zu beeinflussen. Zugleich nutzten wiederum viele

Sub-Netzwerke und die europäischen Pilotprojekte zur Mobilität die Gelegenheit für eigene Treffen.

Das künstlerische Programm wiederum brachte die Veranstalter und Produzenten aus ganz Europa mit dem Reichtum der slowakischen Tanz- und Theaterszene in Kontakt.

Herbstplenium in Vilnius (Litauen)

Das Herbstplenium von IETM fand vom 8. -11. Oktober 2009 in Vilnius (Litauen) statt. „East is the direction“ lautete der Titel des Treffens, das den Theaterkulturen in Osteuropa besondere Aufmerksamkeit widmete. War noch 10 Jahre zuvor, unmittelbar nach dem Fall der Berliner Mauer, ein wahrer Hype um Theaterkünstler aus dem Osten entstanden, so scheint das Interesse derzeit extrem abgeflaut. Zwischen Koproduktionen und Touring innerhalb Westeuropas und dem künstlerischen Austausch in und mit Osteuropa sind enorme Ungleichgewichte entstanden.

Das Treffen in Vilnius setzte sich mit den Missverständnissen zwischen den Erwartungen des Westens und dem Potential des Ostens auseinander – vor dem Hintergrund der dramatischen Auswirkungen der Finanzkrise, die auch die gastgebende Europäische Kulturhauptstadt zu einer fast 50-prozentigen Kürzung ihres Haushalts zwang.

Die einzelnen Arbeitssitzungen widmeten sich auch den gesellschaftlichen Veränderungen in den osteuropäischen Gesellschaften sowie deren Auswirkungen auf Kulturfinanzierung und Kulturverständnis. Zugleich wurden neue Wege gesucht, die künstlerischen Entwicklungen weiter zu fördern und Kooperationen zwischen Ost und West neu zu beleben.

www.ietm.org

Culture Action Europe (CAE) / European Forum for the Arts and Heritage (EFAH)

Culture Action Europe ist das Lobby-Netzwerk für die Kultur in Europa. Mit „Network“ / „Think“ / „Advocate“ sind die Hauptarbeitsfelder bezeichnet. Die aktuell 90 Mitgliedsorganisationen (Dachverbände und Netzwerke) repräsentieren wiederum rund 8000 Organisationen in ganz Europa und darüber hinaus, sowie Kulturschaffende und Künstler aus 14 Disziplinen. Für das Gemeinsame Europasekretariat arbeitete Susanne Meier-Faust (IGBK) 2008 im Exekutiv Council und nahm an einer Sitzung des Council in Brüssel teil.

CAE Generalversammlung am Rande des European Culture Forum

Das European Culture Forum fand am 29. und 30. September 2009 in Brüssel statt, organisiert von der Europäischen Kommission als ‚framework for regular exchange of views, opportunities to input into policy-making process, follow-up and evaluation‘. 600 europäische Kulturakteure aus dem Zivilsektor, Vertreter/innen der Mitgliedsstaaten und der europäischen Institutionen nahmen teil. Von Seiten der IGBK waren für das Europasekretariat der bundesdeutschen Kultur-NGOs Susanne Meier-Faust und Christine Heemsoth anwesend, von Seiten des ITI Michael Freundt.

European Network of Information Centres for the Performing Arts (ENICPA)

Seit 1989 existiert das Europäische Netzwerk der Informationszentren der Darstellenden Künste. Seit 1994 ist das deutsche ITI Zentrum Mitglied von ENICPA, seit 2004 steht Michael Freundt dem Netzwerk vor.

Austausch und Training der Experten für den Informationsaustausch in den Darstellenden Künsten – das formuliert ENICPA als seine Hauptaufgabe und realisiert dies vor allem bei den gemeinsamen Treffen, welche einmal im Jahr im Rahmen eines IETM-Treffens und zum anderen als programmorientiertes, zweitägiges Round-Table-Meeting ausgerichtet werden.

Für das deutsche ITI-Zentrum steht im Zentrum seiner Mitgliedschaft bei ENICPA die Verbesserung des Niveaus der Kommunikation zwischen den Informationszentren und Theaterinstituten in Europa. Von besseren, kostengünstigen Technologien profitieren dann auch Künstler und Kulturakteure in Deutschland und weltweit. Die Verbindung mit anderen Netzwerken, gerade auch, um den Bereich der Darstellenden Künste (bzw. seine Akteure) im Bewusstsein für eine kulturpolitische Strukturierung zu stärken, ist eine weitere Motivation.

Round Table in Aix-en-Provence

Unter dem Titel „promotion of artists and mobility issues“ trafen sich die Vertreter zahlreicher europäischer Tanz- und Theaterinformationszentren, die sich im Europäischen

Das European Cultural Forum, initiiert von der Generaldirektion Kultur und Bildung, verband die wichtigsten Kulturakteure in Europa mit der Europäischen Kulturpolitik. Die Diskussion brachte die Teilnehmer auf einen gemeinsamen Stand der Entwicklungen zur Europäischen Kultur-Agenda und informierte zur aktuellen kulturpolitischen Debatte. Da gerade das zentrale Thema Mobilität nicht allein durch die Kulturpolitik bearbeitet werden kann, konnten Moderatoren und Diskussionsteilnehmer auch aus den Generaldirektionen Regionales, Arbeit und Soziales gewonnen werden.

Culture Action Europe konnte sich in die Vorbereitungen des Forums im Rahmen des ‚Strukturierten Dialogs‘ und der Mitarbeit in den entsprechenden Plattformen einbringen, einen beratenden Status hinsichtlich der Zusammensetzung des Programms hatte CAE darüber hinaus nicht. Die parallel laufenden *Flash Info Sessions* waren offenbar inspiriert durch ähnliche Sessions, die CAE bei der Generalversammlung in Marseille organisiert hat. Die Europäische Kommission hat CAE daher in die Organisation der Sessions miteinbezogen.

www.cultureactioneurope.org

Netzwerk der Informationszentren für die Darstellenden Künste (ENICPA) zusammengeschlossen haben.

Vielfach, so zeigt sich, sind die Informationszentren Initiator oder Mitglied einer der vier EU-Mobilitätsprojekte. So ist das finnische Theaterinformationszentrum Ausgangspunkt des Projekts *Practics*, das deutsche ITI-Zentrum Mitglied des *SPACE*-Projekts. Die jährlich stattfindenden ENICPA-Roundtables dienen dem konzentrierten Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern, dem Austausch über aktuelle Informationsprojekte und der Anbahnung gemeinsamer Projekte. Kernthema des diesjährigen Treffens in Aix-en-Provence war es, den spezifischen Beitrag dieser Institutionen zur Mobilitätsdebatte auszuloten.

Ausgehend vom Vortrag von Timothee Guicherd, Redakteur der Online-Plattform labforculture.org, diskutierten die Beteiligten über die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der bestehenden Online-Plattformen zur Mobilität. Viele Informationen finden sich im Netz, sehr fundiert auf den Seiten der EU, aber oftmals nicht genau auf die Bedürfnisse von Künstlern anzuwenden. Andere Seiten, wie on-the-move.org, informieren sehr genau über Mobilitätsförderung, müssten aber ausgebaut und weiter mit den Informationen über Mobilitätsbedingungen (Visa, Steuern, Sozialversicherung, Urheberrechtsfragen) in den jeweiligen Ländern verknüpft werden.

Nach der intensiven Diskussion über bestehende und zu entwickelnde Datenbanken und Online-Präsentationen wurden im Gespräch mit Jacques Jaricot, Verwaltungschef des Ballet Preljocaj, wiederum die sehr praktischen Anforderungen der Künstler an Informationssysteme diskutiert. Die möglichst umfassende Information über Kontaktadressen von Theatern und Festivals, wie sie die ENICPA-Mitglieder auf ihren Webseiten präsentieren, sah Jaricot als wesentlichen Beitrag zur ersten Anbahnung künstlerischer Begegnungen. Training und Weiterbildung von Künstlern, ihren Managern und Kuratoren wurden mit zahlreichen Beispielen von den Gastgebern des ENICPA-Treffens, der Agence Regionale des Arts du Spectacle, als Schlüssel zu erfolgreichem, überregionalem und internationalem Arbeiten dargestellt. Als wichtiges Element der Mobilitätsförderung durch Theater- und Tanzinformationszentren wurden auch Präsentationen – in Buchform, auf DVD oder im Internet – der nationalen Tanz- oder Theaterszene sowie Festivals und Showcases diskutiert. Hier stehen künstlerische Projekte im Mittelpunkt und es können direkt Kontakte geknüpft werden – für die Künstler eine wichtige Plattform, zu der viele der ENICPA-Mitglieder ihre *best practice* oder *lessons learnt* beizusteuern hatten.

Aktuell wird auf europäischer Ebene auch die Etablierung von Kontaktstellen für die internationale Mobilität diskutiert. Ähnlich der Cultural Contact Points sollen diese Kontaktstellen umfassende Information und

Beratung zu allen Fragen der Mobilität geben. In der Diskussion zeigte sich, dass viele Theater- und Tanzinformationszentren diese Aufgaben bereits übernehmen und hier durchaus umfänglicher agieren können. Durch den unmittelbaren Kontakt mit den Künstlern, durch die fortlaufende Dokumentation ihrer Arbeit und das Sammeln zahlreicher Daten zu den einzelnen Projekten (Titel, Mitwirkende, Premierendatum, Gastspiele, Förderung etc.) sind die Institute oft auch in der Lage, langfristig künstlerische Arbeitsprozesse zu begleiten, Entwicklungen zu analysieren und Trends aufzuzeigen. ENICPA wird diese Ressourcen (Datenbank und Informationen zu Gastspielen und Festivals) auch in die geplante online-Präsentation *Travelogue* einbringen, ein Teilprojekt von SPACE.

Wenn es innerhalb der nächsten Monate auch darum gehen wird, dass die EU-Mobilitätsprojekte der Europäischen Kommission erste Empfehlungen für die Ausrichtung des EU-Programms „Kultur“ ab 2014 unterbreiten, dann werden die Mitglieder von ENICPA, so das Fazit der Tagung in Frankreich, aktiv in diesen Prozess eingebunden sein.

ENICPA wird diesen Veränderungen auch mit seiner neuen Website Rechnung tragen, welche sich auf die Vermittlung der Kompetenzen und Kontakte seiner Mitglieder konzentriert.

www.enicpa.net; www.dancevideonavigator.net

Supporting Performing Arts Circulation in Europe (SPACE) / Travelogue

Das deutsche ITI-Zentrum hat sich einem Verbund führender europäischer Kulturinstitute angeschlossen und beteiligt sich am europäischen Pilotprojekt SPACE - *Supporting Performing Arts Circulation in Europe*. SPACE entstand aus der „Home and Away“-Konferenz, die im Mai 2008 im Vlaams Theater Instituut ausgerichtet wurde. Ziel der Konferenz war die Arbeit an einer zeitgemäßen Übersicht über den internationalen Austausch in Europa. Das ITI Deutschland war ursprünglich nicht in die Konferenz eingebunden, jedoch über das ENICPA-Netzwerk informiert. Es entstand zunächst eine informelle Arbeitsgruppe verschiedener Theaterinstitute und nationaler Kulturinstitute, welche sich dann auch an der Ausschreibung zu den EU-Pilotprojekten zur Mobilität von Künstlern bewarb.

In der Folge der Ausschreibung wurden vier Projekte gefördert: neben SPACE auch Changing Room, e.Mobility und PRACTICS.

Die Partner von SPACE sind: ONDA Paris (Nationales Büro für den Austausch der darstellenden Kunst), VTI in Brüssel (Flämisches Theaterinstitut in Belgien), TIN in Amsterdam (Niederländisches Theaterinstitut), NTIL in Riga (Neues Theaterinstitut in Lettland), British Council in London, ETI in Rom, Pro Helvetia in Zürich, The Red House in Sofia, Arts and Theatre Institute (Kunst

und Theaterinstitut) in Prag. Auch die europäischen Netzwerke IETM, ENICPA und TEAM sowie das Weiterbildungszentrum La Belle Ouvrage kooperieren mit SPACE. Das deutsche Zentrum des Internationalen Theaterinstituts (ITI) in Berlin kam als 10. Partner Anfang 2009 hinzu.

SPACE agiert in zwei Aufgabenfeldern: einem komplexen europäischen Austauschprogramm für junge Multiplikatoren und Kulturakteure in den Darstellenden Künsten (Kuratoren, Journalisten, Künstlermanager) und dem Informationsprojekt „Travelogue“ zum internationalen Gastspielaustausch in Europa.

Internet Informationsportal „Travelogue“

Als gemeinsame Initiative der Projektpartner wird die Entwicklung des Informationsportals „Travelogue“ im Internet unternommen. Dies ermöglicht ab 2010 (erste Version) bzw. 2011 (überarbeitete, zweite Version) die faktische und statistische Darstellung internationaler Gastspiele und Koproduktionen.

Die hierfür notwendige Datenerfassung erfolgt jeweils national, die zentrale Recherche verläuft über Travelogue. Hierzu wird jedoch nicht eine große, zentrale Datenbank aufgebaut, sondern ein intelligentes

Suchinstrument entwickelt, welches je nach Anfrage die national erfassten Daten verknüpft und auswertet. Linked Open Data (LOD) heißt dieses neue Konzept der Datenabfrage im Internet.

Im März 2009 fand in Brüssel ein erster Workshop zum Datenportal statt, seither entwickelten die Partner, unter Federführung des Vlaams Theater Instituut, das Internet tool weiter. Die Entwicklung wurde zu allererst mit den vom ITI gesammelten Informationen über Tanzkompagnien, die in Deutschland beheimatet sind und im Ausland gastiert haben, getestet.

Das Projekt „Internationale Netzwerke“ wird jährlich realisiert - gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Erstmals konnte in 2010 auch das Mobilitätsportal „On-the-move.org“ gefördert werden.

Beantragt: 25.000 Euro

ausgegebene Projektmittel: 24.626,07 Euro

On the move – Netzwerk und Portal

Das Internationale Theaterinstitut trat 2009 erstmalig als Partner des Netzwerks On-the-move auf, um mit der Förderung des BKM einen Schub in Richtung neuer Entwicklungen und Vernetzung des Informationsportals zu geben. Der Informationsdienst zur künstlerischen Mobilität wurde hierbei umfassend aktualisiert und Informationen zum Geschehen in Europa um die Themen „Außereuropäische Mobilität“ und „Mobilität von Kulturakteuren“ im weiteren Sinne ausgebaut.

Das Thema der Mobilität von Künstlern erfuhr so eine deutlich stärkere Fokussierung. Neue Bereiche der Internetseite, neue Informationsdienste und innovative technische Möglichkeiten der Aktualisierung wurden integriert.

Die Experten aus dem Kreis von OTM waren zudem an zahlreichen Konferenzen und Symposien wie auch an Fachgesprächen auf EU-Ebene beteiligt.

Beratung und Vernetzung

Das deutsche ITI-Zentrum versteht sich als Informationszentrum und Netzwerkpartner auf vielen Ebenen. Dabei kommt der direkten Konsultation mit Theaterleuten aus dem In- und Ausland eine wesentliche Bedeutung zu – bei Terminen in der Geschäftsstelle, in den Theatern und Kulturinstitutionen oder bei Netzwerktreffen.

Die Kompetenz des ITI wird in Jurygremien und Kuratorien sowie der Koordination von Netzwerken geschätzt. Ein herausragendes Beispiel ist die Juryarbeit von Manfred Beilharz beim Premio Europa per il Teatro.

Schon hier zeigte sich eine statistische Verteilung, die Rückschlüsse auf den Umfang und die Richtung von Gastspielaktivitäten insgesamt zulässt. Allerdings wurde durch die Testerhebung auch die dringende Notwendigkeit deutlich, Daten zum internationalen Austausch umfangreicher und genauer zu erheben. Diese Erkenntnis floss auch in die erste Formulierung zu den Empfehlungen der EU-Pilotprojekte zur Mobilität ein.

www.spaceproject.eu

Die Zugriffe auf die Webseite haben sich im letzten Jahr um rund 8% erhöht (insgesamt 369.855 Besucher) und mehr als 36.000 Informationen und Dokumente wurden von der Webseite abgerufen. Das Dossier zu Steuern und Sozialer Sicherheit erzielte eine Steigerung des Abrufes um 16 %. Insgesamt 9.132 Personen haben sich für den monatlichen Newsletter registriert.

Um OTM auf eine breitere Basis zu stellen, wurde *OTM 2010+ Network for Cultural Mobility Information* gegründet – ein Netzwerk von 31 Partnern aus 19 Ländern. Ziel ist es, wertvolle und gut sichtbare Informationen zur Mobilität für den Kulturbereich anzubieten, für die Akteure auf lokaler wie auf regionaler und internationaler Ebene.

In diesem Sinne wurde auch eine Förderung im Rahmen des EU-Programms KULTUR beantragt und für 2010 genehmigt.

www.on-the-move.org

Zur Vernetzung der Geschäftsstelle sei in diesem Sinne erwähnt: Thomas Engel ist Mitglied in den Kuratorien des Kinder- und Jugendtheater Zentrums (KJTZ) und des Fonds Darstellende Künste. Andrea Zagorski arbeitet in der Jury des Deutsch-Kanadischen Theateraustauschs. Thomas Engel koordiniert das ITI European Forum, Andrea Zagorski das ICDE-Netzwerk, Michael Freundt steht als Präsident dem ENICPA-Netzwerk vor und vertritt das ITI im SPACE-Netzwerk. Er ist zudem Mitglied im Beirat des LabforCulture.

Dank

Die Arbeit des deutschen Zentrums des Internationalen Theaterinstituts (ITI) wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (Referat K 22 „Musik, Darstellende Kunst“) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie durch die Kulturstiftung der Länder aus Mitteln der Ländergemeinschaft und des Landes Berlin.

Die Arbeit im Gemeinsamen Europasekretariat der deutschen Kultur-NGOs bei Culture Action Europe sowie die Mitarbeit in den Netzwerken IETM und ENICPA und das Datenbankprojekt playservice.net werden gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages (Referat K 34 „Internationale Zusammenarbeit im Kulturbereich“).

Für Förderung, Unterstützung, produktive Kooperationen und die wohlwollende Begleitung unserer Arbeit im Geschäftsjahr 2009 sagen wir besonderen Dank an:

THEATER DER WELT 2010

RUHR.2010 GmbH
Stadt Mülheim an der Ruhr

Welttheatertag

THEATER AN DER PARKAUE

Symposium „Report Darstellende Künste“

Fonds Darstellende Künste
Bundesverband Freier Theater und Landesverbände
Freier Theaterschaffender
Akademie der Künste Berlin und Brandenburg
Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (Ref. K 34)

Botschaft von Kanada

Culture Action Europe

Mitgliederversammlung 2009

Festival Theaterformen

Übersetzerwerkstatt Mülheim

Mülheimer Theatertage NRW
Goethe-Institut Buenos Aires und Besucherprogramm des GI

Theater- und Mediengesellschaft Lateinamerika

SPACE – Arts Managers on the move

Kamptagel

Tanzkongress Deutschland

Publikation Tanzplattform Deutschland

Tafelhalle Nürnberg, Veranstaltergemeinschaft und Jury
Tanzplattform

Wir danken den Projektpartnern des *Information Centre for Drama in Europe (ICDE)*:

Theater Instituut Nederland, Amsterdam
Maison Antoine Vitez – Centre internationale de la traduction théâtrale, Montpellier
Gate Theatre, London
ITI Zentrum Finnland, Helsinki
Theater Institut Prag
Theater Institut Warschau
University of Hull
und allen Verlagen und Theatern, ohne deren Mitarbeit unsere Publikation PlayService nicht denkbar wäre.

Mit Blick auf das **Hospitationsprogramm** danken wir dem Goethe-Institut – der Zentrale München und den Auslandsinstituten für die Zusammenarbeit.

Für die Kooperation bei der Initiative **„Kulturarbeit in Berlin“** danken wir Förderband gGmbH, für die gute Zusammenarbeit in der Realisierung des **Freiwilligen Sozialen Jahres in der Kultur** danken wir der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin e.V., dem Dachverband Tanz Deutschland / SK Tanz und Tanz ist KLASSE! e.V.

Unser Dank gilt auch den Theatern in Berlin und der Bundesrepublik für die Gastfreundschaft, mit der sie die Teilnehmer unseres Hospitationsprogramms aufgenommen haben, und für die Großzügigkeit, mit der sie den zahlreichen Gästen, Projektteilnehmern, Mitgliedern und Besuchern des Internationalen Theaterinstituts aus dem In- und Ausland den Besuch ihrer Aufführungen ermöglicht haben.

Und schließlich geht der Dank der Geschäftsstelle an Ulrike Schlee, Kulturmanagerin im Rahmen des Projekts Initiative Kulturarbeit“; an die freien Mitarbeiterinnen Andrea Heß und Alexa Junge; an Ilka Sonntag (Website-Betreuung) und Albrecht Grüß (Grafik Impuls); an Jona Schlegel und Milena Oswald, die ihr freiwilliges soziales Jahr bei uns absolvierten, sowie an die Praktikanten Konrad Bach, Alexandra Henn, Nadine Kaufmann und Miriam Rehling.

Die Mitglieder des deutschen ITI-Zentrums 2010

Der Vorstand

Manfred Beilharz	Wiesbaden
Laura Berman	Bregenz/ Österreich
Roberto Ciulli	Mülheim/Ruhr
Annette Dabs	Bochum
Stephanie Gräve	Bonn
Jürgen Schitthelm	Berlin
Sven Schlötcke	Köln
Bettina Sluzalek	Berlin
Alexander Stillmark	Berlin
Eberhard Wagner	Berlin
Kay Wuschek	Berlin

Persönliche Mitglieder

Uta Atzpodien	Wuppertal	Michael Huthmann	Stuttgart
Hans-Peter Bayerdörfer	München	Peter Iden	Frankfurt/ Main
Günther Beelitz	Düsseldorf	Thomas Irmer	Berlin
Urse Benzing	Kassel	Hedda Kage	Berlin
Rolf Bolwin	Köln	Susanne Kasten	Berlin
Res Bosshart	Berlin	Inge Keller	Berlin
Markus Bothe	Basel/ Schweiz	Norbert Kentrup	Berlin
Manfred Brauneck	Hamburg	Ulrich Khuon	Berlin
Heiner Bruns	Bielefeld	Ruth Priscilla Kirstein	Paris/ Frankreich
Roland Brus	Unquillo/ Argentinien	Renate Klett	Berlin
Yvonne Büdenhölzer	Wiesbaden	Heinz Klunker	Berlin
Gesine Danckwart	Berlin	Thomas Koch	Berlin
Tankred Dorst	München	Philipp Kochheim	Berlin
Natalie Driemeyer	Berlin	Andrej Kritenko	Stuttgart
Frank Düwel	Hamburg	Christoph Lepschy	Düsseldorf
Cordelia Dvorák	Dießen/ Ammersee	Jan Linders	Berlin
Ursula Ehler-Dorst	München	Manfred Linke	Berlin
Thomas Engel	Berlin	Regine Lorenz	Berlin
Barbara Engelhardt	Strasbourg/ Frankreich	Dirk Löschner	Stendal
Paul Esterhazy	Ladenburg	Volker Ludwig	Berlin
Kerstin Evert	Hamburg	Paula Bettina Mader	München
Niels Ewerbeck	Zürich/ Schweiz	Klaus Maier	Nürnberg
Friedemann Felger	Berlin	Dieter Mann	Senzig
Pavel Fieber	Karlsruhe	Stephan Märki	Weimar
Curth Flatow	Berlin	Wolfram Mehring	Freiburg
Jürgen Flimm	Salzburg/ Österreich	Rainer Mennicken	Linz/ Österreich
Jürgen Flügge	Grasselbach	Klaus Metzger	Reutlingen
Lutz Förster	Essen	Bettina Milz	Düsseldorf
Eckhard Franke	Weiterstadt	Wilfried Minks	Hamburg
Michael Freundt	Berlin	Berit Mohr	Frankfurt/ Main
Holk Freytag	Bad Hersfeld	Felix Müller	Stuttgart
Almuth Fricke	Köln	Harald Müller	Berlin
Klaus Froboese	Firenze/ Italien	Markus Müller	Oldenburg
Matthias Gehrt	Berlin	Maria Müller-Sommer	Berlin
Peter Hans Göpfert	Berlin	Barbara Mundel	Freiburg i.Br.
Milenko Goranovic	Berlin	Helge Musial	Berlin
Ulrich Greb	Moers	Ivan Nagel	Berlin
Gernot Grimm	Hamburg	Gabriele Naumann-Maerten	Berlin
Bernd Guhr	Leipzig	John Neumeier	Hamburg
Gero Hammer	Halberstadt	Amélie Niermeyer	Düsseldorf
Dirk Olaf Hanke	Gießen	Wilhelm Nordemann	Potsdam
Ulrike Haß	Bochum	Thomas Oberender	Salzburg/ Österreich
Dieter Heitkamp	Frankfurt	Peter P. Pacht	Berlin
Rolf C. Hemke	Köln	Irina Pauls	Leipzig
Julian Herrey	Berlin	Gisela Pflugradt-Marteau	Bonn
Nele Hertling	Berlin	Günter Pick	Bonn
Joachim Herz	Leipzig	Klaus Pierwoß	Berlin
Hansgünther Heyme	Ludwigshafen	Mascha Pörzgen	Berlin
Angie Hiesl	Köln	Roland Quitt	Mannheim
Frank Hoffmann	Recklinghausen	Frank Michael Raddatz	Berlin
Jürgen Hofmann	Berlin	Anke Rauthmann	Berlin
Rainer Höyneck	Berlin	Aribert Reimann	Berlin
		Matthias Rettner	Freiburg
		Moritz Rinke	Berlin
		Simone Rist	Paris/ Frankreich
		Madeline Ritter	Berlin
		Cornelia Rivera-Schmaus	Berlin
		Martin Roeder	Bremen
		rosalie	Stuttgart
		Jürgen Rose	München
		Otto Sander	Berlin
		Thomas Sauerteig	Barcelona/ Spanien
		Marcus Schäfer	St. Gallen/ Schweiz
		Friedrich Schirmer	Hamburg
		Christine Schmalor	Berlin
		Bernd Schmidt	Berlin
		Uwe Schmitz-Gielsdorf	Düsseldorf
		Wolfgang Schneider	Bischofsheim
		Manuel Schöbel	Freiberg/Sachsen
		Edzard Schoppmann	Offenburg
		Werner Schretzmeier	Stuttgart
		Günter Schulz	Berlin
		Wilfried Schulz	Dresden

Ernst Schumacher	Schwerin	Jutta Wachowiak	Essen
Burkhardt Seidemann	Berlin	Almut Wagner	Wien/ Österreich
Markus Seidensticker	Dessau	Sabeth Wallenborn-Honigmann	München
Wilhelm Dieter Siebert	Berlin	Peter Waschinsky	Berlin
Thomas Siedhoff	München	Frieder Weber	Bonn
Peter Spuhler	Heidelberg	Manfred Weber	Düsseldorf
Frank-Patrick Steckel	Berlin	Petra Weimer	Stuttgart
Jolanta Sutowicz	Kiel	Dieter Welke	Oberursel
Axel Tangerding	Moosach	Marion Weltmaier	München
Henry Thorau	Trier	Christoph Werner	Halle/ Saale
Eva-Karen Tittmann	Berlin	Karin Winkelsesser	Berlin
Fridjof Vareschi	Leipzig	Andrea Zagorski	Berlin
Johannes von Westphalen	Berlin	Eberhard Elmar Zick	Kiel
Jörg Vorhaben	Oldenburg	Jürgen Zielinski	Leipzig
Juliane Votteler	Augsburg	Udo Zimmermann	Dresden

Korporative Mitglieder

AKT-ZENT www.theatrecluture.org	euro-scene Leipzig www.euro-scene.de
Arbeitskreis Kirche und Theater www.bag-online.de	Fonds Darstellende Künste e.V. www.fonds-daku.de
ASSITEJ Zentrum Bundesrepublik Deutschland www.kjtz.de	Forschungsinstitut für Musiktheater www.uni-bayreuth.de/departments/FIMT
aufbruch – KUNST GEFÄNGNIS STADT www.gefaengnistheater.de	Gesellschaft für Tanzforschung www.gtf-tanzforschung.de
Bayerische Versorgungskammer www.bayerische-versorgungskammer.de	Gesellschaft für Theatergeschichte e.V. www.theatergeschichte.org
Bund der Szenografen www.szenografenbund.de	Goethe-Institut www.goethe.de
Bund der Theatergemeinden www.bund-der-theatergemeinden.de	Haus der Kulturen der Welt www.hkw.de
Bund Deutscher Amateurtheater BDAT www.bdat.info	Hochschule für Musik in München www.musikhochschule-muenchen.mhn.de
Bundesverband freier Theater e.V. www.freie-theater.de	Institut für Auslandsbeziehungen www.ifa.de
Deutsche Theatertechnische Gesellschaft www.dthg.de	Joint Adventures www.jointadventures.net
Deutscher Berufsverband für Tanzpädagogik www.ballett-intern.de	Kampnagel www.kampnagel.de
Deutscher Bühnenverein www.buehnenverein.de	Mime Centrum Berlin www.mimecentrum.de
Deutscher Komponistenverband www.komponistenverband.de	NRW Kultursekretariat www.nrw-kultur.de
Deutsches Forum für Figurentheater www.fidena.de	PACT – Zollverein www.cznrw.de
Deutsches Theatermuseum Theaterbibliothek www.stmwfk.bayern.de/kunst/museen/theatermuseum.html	sabisa - performing change e.V. www.sabisa.de
Dramatikerunion e.V. www.dramatikerunion.de	Theater Titanick www.titanick.de
Dramaturgische Gesellschaft www.dramaturgische-gesellschaft.de	Verband der deutschen Kritiker e.V. www.kritikerverband.de